Bilderhaus Albin Lung, Freiburg i. B., Salzstr. 5

Großes Lager in Bildern aller Art in jeder Größe. — Spiegellager. 8176
Geschmackvolle Einrahmungen — Billigste Preise — Versand nach auswärts.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 617. Das Abschlachten von Ziegen und Ziegenlämmer betr.

Das Abschlachten von Zuchtziegen und Ziegenlämmer nimmt in letzter Zeit sehr überhand.

Es wird daher wiederholt darauf hingewiesen, daß das Schlachten, sowie der Verkauf oder der Kauf von weibl. Ziegen jed. Alters, auch weibl. Ziegenlämmer zum Schlachten nach der Bad. Verordnung vom 6. November 1916, Schlachtverbot betr. G. u. V.-Bl. 1916 S. 309 verboten ist.

Ausnahmen können im Einzelfalle beim Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses vom Bezirksamt zugelassen werden.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß die in der Verordnung vom 19. Februar 1919, den Verkehr mit Nutz- und Zuchtvieh betr. G. u. V.-Bl. S. 46 vorgesehenen Verkehrsbeschränkungen auch auf weibliche Ziegen und Zicklein ausgedehnt sind; die Ausfuhr derselben aus dem Kommunalverbandsbezirk Emmendingen zu Zucht- und Nutzzwecken ist daher verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafen bis zu 1500 Mk. bestraft. 8158

Emmendingen, den 28. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 615. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Kollmarsreute erloschen ist, werden sämtliche hinsichtl. dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. 8155

Emmendingen, den 27. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 614. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Bötzingen erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. 8156

Emmendingen, den 27. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Schulzeit in der Kleinkinderschule wird bis auf weiteres probeweise wie folgt festgelegt:
Vormittags: von 1/2 8—11 Uhr
nachmittags: 1/2 2—5

Emmendingen, den 29. April 1920. 211
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.
Verteilung von Marmelade u Kunsthonig betr.

Auf die Lebensmittelkarte des Kommunalverbandes kann abgeholt werden:
Nr. 199 125 gr Marmelade und 50 gr Kunsthonig je Kopf

Emmendingen, 4. Mai 1920.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen:
Reinbold am 5. Mai 1920 keine Haushaltungmilch
Leonhardt „ 6. „ „ „ „
Bader „ 6. „ „ „ „
Schnurr „ 7. „ „ „ „
Benz „ 8. „ „ „ „
Faller „ 8 „ „ „ „
Häfflin „ 9. „ „ „ „
Ramie „ 10. „ „ „ „

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abzügen gezwungen sind.

Emmendingen, den 3. Mai 1920.
Städt. Lebensmittelamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag, den 7. Mai 1920, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage im Versteigerungslokal Westend, gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert: 1 Chiffonier, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, 1 Handnähmaschine, 1 Herd, 1 Küchenkästle, Küchengeschirr, Glas und Porzellan, Kaffeeservice, Waschzuber, 1 Weinfäßle 60 Ltr. haltend, Bildertafeln, 1 gr. Reiseschließkorb, Bettvorlagen und andere Teppiche, 1 kl. Waschtisch, gehäkelte wollene Unterröcke, Blousen und Röcke, gestickte Vorhänge, eine Partie Biergläser und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Emmendingen, den 4. Mai 1920. 3189
Schmidt, Waisenrat.

Zur gefl. Beachtung!

In Nr. 98 dieses Blattes vom 28. April 1920 wurde mein Sohn Wilhelm von Herrn Joh. Georg Giesin öffentlich der Mithilfe des Diebstahls eines Dynamos beschuldigt.

Dieses entspricht nicht den Tatsachen und fordere ich Herrn Joh. Georg Giesin öffentlich zum Widerruf seiner unwahren Behauptung auf, da ich andernfalls gerichtlich gegen denselben vorgehe. 3196

Gottlieb Leimer
in Mußbach.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebtes Kind

Frida

gestern Abend 1/2 10 Uhr im Alter von 14 Monaten, nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Köndringen, den 3. Mai 1920.

Die trauernden Eltern:
Alfred Huber u. Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Mai, nachm. 5 Uhr statt. 3177

Nachruf.

Gestern Morgen verschied rasch infolge eines Unglückfalles unser Knecht 3197

Wilhelm Hug

Derselbe war seit längerer Zeit in unserem Betriebe tätig und haben wir ihn als einen arbeitsamen, fleissigen Menschen geschätzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Emmendingen, 4. Mai 1920.

Adolf Zipfel
Dampfziegelei.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Mai, nachm. 4 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Konditorei u. Café
Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.

Achtung! Sie sparen Zucker
wenn Sie
Sarotti Nährkakao u.
Sarotti Schokoladen-Pulver
verwenden. Sarotti Nährkakao enthält:
50 % vollfetten Kakao
25 % Getreidekeimlinge
25 % Zucker 3194
1/4 Pfd. Packung Mk. 6.55
1/2 Pfd. Packung Mk. 12.90
Bahlsen-Biskuit Seelberg-Keks
Messmers-Tee Eszet-Kakao

Dampfdreschmaschinen-Verkauf.

Wegen fortgesetzter Krankheit verkauft der Unterzeichnete seine eigentümliche Dampfdreschmaschine bestehend in einer 3178
1. Lokomobile 7 Pferde-Kräfte, System Lanz.
2. Dreschwagen 60-Zöller mit Trieuer,
Unter der Hand und ladet Käufer höfl. ein.
3. Dreschschopf mit Platz, worauf das Anwesen steht, kann mit erworben werden.

Das Anwesen eignet sich auch noch außer der Drescherei zu anderen Betrieben.

Sasbach, den 1. Mai 1920.
H. Birkle, Alt-Bürgermeister.

Bestellungen auf die „Breisgauer Nachrichten“ werden bei unseren Agenturen und durch alle Postboten und Landbriefträger entgegen genommen. In Emmendingen bestelle man in der Geschäftsstelle Karl-Friedrichstraße 11, woselbst auch Wohnungsveränderungen anzugeben sind. Bezugspreis monatlich Mk. 2.80 frei ins Haus gebracht.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten“

Geschäfts-Eröffnung.
Freiburg i. Br. Belfortstr. 20
Musik-Instrumentengeschäft.

Gutsortiertes Lager in allen Musikinstrumenten. Grosse Auswahl in allen Bestandteilen. **Musikalien.** In meiner eigenen Werkstätte werden Holz- und Blechblasinstrumente fabriziert. Reparaturen an allen Musikinstrumenten prompt und preiswert. Mein langjähriger guter Ruf als Fachmann, den ich in Strassburg genossen habe, verbürgt für gute und reelle Bedienung.

3128 **Otto Klafft,** geprüfter Meister.

Achtung!
Wegen Geschäftsveränderung
Räumungs-Ausverkauf
in folgenden Artikeln:
Korb-, Galanterie- und Spielwaren, Schmuck- u. Nippsachen, grosse Auswahl in Geschenkartikeln jeder Art, Briefpapier, Postkarten, künstl. Blumen, Spiegelranken, Heiligen-Figuren, Kruzifixe, — Guter Gelegenheitskauf für Kleinhändler.
3201
Elise Schmutz
Endingen Bahnhofstr. 5.

Ein frischer Transport
Pferde
mittl. u. schwere, eingetroffen, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber höfl. einladet.
Karl Bloch, Schmieheim
Station Kippenheim, Tel. 56 Ettenheim

24 Waggon
Fein-Braun-Kohlen
zum Vermischen mit anderen Heizprodukten, besonders f. Kesselfeuerung geeignet, am Bahnhof Emmendingen lagernd, sind preiswert gegen Akkreditivstellung abzugeben. 3150
Näheres durch A. H. Haller, Kohlenhandlung, Emmendingen, Telefon Nr. 174.

Patentmatratzen
Eisenbettstellen
liefern schnellstens in guter, solider Ausführung
Oberbadische Metallwerke
Engelhardt & Marcus
Appenweier in Baden.
Lieferung nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Angebot!

Ratten u. Mäuse
werden schnell und gründlich vernichtet, durch Rattenseuchekulturen und Mäusetyphusbazillen. Preis für Ratten Mk. 1.75 und für Mäuse Mk. 2.50. Ich bin bereit, das Auslegen in Emmendingen und Umgebung selbst vorzunehmen und die Vertilgung zu überwachen.
Gustav Mück
Emmendingen
Karl-Friedrichstraße 33

Zu verkaufen ein
Grammophon
bereits neu, mit Platten. Wo sagt die Geschäftst. des Bl. 3146

Obstmost
Faß- u. Wagonweise
3132 offeriert
C. Hermann Leser
hydr. Apfelweinkelterei
Lahr (Baden).

3002 **Gummi-Fahrradschläuche**
la Qualität, Stück 45 Mk.
empfiehlt
C. A. Steinberg
Gummiwaren
Freiburg i. B., Merianstr. 28

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener
Kindersportwagen
Zu erfr. in d. Gesch. d. Bl.

Tüchtiger, solider
Pferdeknecht
welcher auch Landwirtschaft versteht, sofort gesucht. 3129
C. A. Weber
Holzhandlung, Kenzingen.

Kaufm. Lehrstelle
für jungen Mann mit guter Schulbildung in rem. Warengeschäft. Kost und Wohnung frei. Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Heirat!
Herren mit u. ohne Vermögen, welche sich schnell- u. glückl. verheir. woll., erfahren sofort diskret Ausk. durch Concordia, Berlin O. 34. 2653

Aufklärung
für Mann u. Weib, ledig, verh., alt und jung
tut dringend not.
Prospekt B gratis. Sofort schreiben Sonneberg S. M. 398, Postfach 87.

Zu verkaufen:

1 Schrank, 2 neue Küchenkasten u. 3 Sofa.
Westend 10
Emmendingen.

Zu verkaufen:
Eine eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, ein Kinderklappstuhl (beides wie neu), eine Waschmaschine, 1 Paar neu besohlte Frauenstiefel Nr. 38. 3187
Zu erfragen in der Gesch. des Blattes.

Ein schwarzes 3183
Rock-Jackett
(Kammgarn) für Größe 1,70 m, bereits neu, hat zu verkaufen
Georg Breisacher
Schneidermstr., Teningen.

Ein wenig getragener, noch guterhaltener
Hochzeitsfrack
mittlere Größe, preiswert zu verkaufen
Emmendingen, Eisenbahnstraße 15 II.

Eine neue tannene

Bettstelle
zu verkaufen. 8139
Von wem, sagt die Gesch. des Blattes.

2 Stück
Mähmaschinen
Walter Wood, Friedensware, kaum gebraucht, hat preiswert zu verkaufen
Leop. Philipp
U.-Glottertal. 3321

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten.
Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr 3200
Monatsversammlung
im Schwarzwälder Hof. Wichtiger Punkte wegen wird vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Deutscher
Werkmeisterverband
Bezirksverein Emmendingen.
Die Versammlung findet fernerhin nicht mehr im Hotel Post, sondern im
Gasthaus z. Fuchsen
statt und zwar jeden 1. Samstag im Monat. Nächste Versammlung am Samstag, den 8. Mai, um 7 Uhr abends.
Der Vorstand.

Einfach möbliertes
Zimmer
auf 15. Mai gesucht. Gefl. Angeb. unter Nr. 3113 an die Gesch. d. Bl.

Ein
Rappwallach
7 jährig, gut im Zug, flotter Läufer, zu verkaufen. 3180
Haus Nr. 209
Oberhausen

2 gute Zugpferde
wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen.
Dampfziegelei Zipfel
Emmendingen.

Eine gute

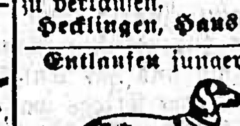
Nutzkuh
nahe a. Ziel, zu verkaufen
Haus 154, Köndringen.

Eine sehr gute 3185

Milchkuh
unter zweien die Wahl (eine direkt am Ziel) ist zu verkaufen.
Näheres in der Gesch. d. Bl.

Ein braunes 3154
Mutterschaf
mit Wolle und 2 Jungen zu verkaufen.
Hecklingen, Haus 55.

Entlaufen junger



Dachshund
schwarz mit Narbe am Kopf. Abzugeben gegen Belohnung bei 3166
Forstwart Drüssel
in Tennenbach.

Ein 3168
Pferdegeschirr
bereits neu, ist preiswert zu verkaufen
Zu erfragen bei
Gustav Güdemann
Sattlermeister, Riegel.

Makkaroni
preiswerte amerikanische
Cronflour
amerikanisch, wie Maizena
Haferflocken-Mehl
als Brotstreckungsmittel empfiehlt 3198
Th. Hamm
Emmendingen
Lammstraße 3.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 2.80 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 150 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 103 (Evang.: Gotthard) Emmendingen, Mittwoch, 5. Mai 1920. (Kath.: Pius V.) 55. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 4. Mai. Laut „Berliner Tageblatt“ wird Ernährungsminister Dr. Hermes morgen nach Köln reisen, um mit den Behörden des besetzten Gebietes dringende Ernährungsfragen zu besprechen und auch der dortigen Tagung der Bauernschaft über die Ernährungslage zu berichten. Sodann wird der Minister die süddeutschen Regierungen besuchen.

WTB. Münster, 4. Mai. Freiherr von Westerholz-Gysenberg auf Schloß Sythen, der gestern vor dem Kriegsgericht in Münster als Zeuge gegen den wegen Plünderungen im Schloß Sythen angeklagten Rotgardisten Susan auftreten sollte, wurde gestern morgen bei Sythen ermordet aufgefunden. Bereits vor einiger Zeit war angekündigt worden, daß 20 000 Mark von seiten der roten Armee auf seinen Kopf ausgesetzt seien.

WTB, Königsberg, 4. Mai. Ein von einem französischen Chauffeur geführtes Auto, in dem sich noch zwei in diplomatischen Diensten stehende Zivil-Chauffeure befanden, fuhr auf der Landstraße nach Wartenberg hinter Allenstein gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde aus dem Wagen geschleudert. Als sich Kinder um das Auto sammelten, gab er einen Schuß aus einer Pistole ab, wodurch ein 13jähriger Knabe tötlich verletzt wurde. Der Chauffeur wurde in Haft genommen. Die „Allensteiner Zeitung“ bemerkt dazu, daß die Insassen des Autos betrunken waren.

Straßenbahnboykott in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Mai. Die neuen Lohnforderungen der Straßenbahner sind derart hoch gespannt, daß sie die Stadtverwaltung ablehnen wird. Die Stadt plant die Stillegung des Straßenbahnbetriebs in Düsseldorf. Die Tageszeitungen forderten gestern das Publikum zu einem Boykott der Straßenbahnen auf, welchen sie als die beste und einzige Waffe im Kampfe gegen die maßlosen Forderungen der Straßenbahnangestellten bezeichnen.

Die Waffenlager auf der Insel Rügen.

Berlin, 3. Mai. Zu der Aushebung gegenrevolutionärer Waffenlager auf der Insel Rügen erfährt der „Vorwärts“ von zuständiger Seite, daß die Zahl der beschlagnahmten Waffen sich durch neue Funde inzwischen erheblich vergrößert hat. Die Zahl der eingelieferten Gewehre und Karabiner ist von 1000 auf 1500, die der Maschinengewehre von 120 auf 200 angewachsen.

Aus Ober-Schlesien.

WTB. Beuthen (Oberschlesien), 4. Mai. Im hiesigen Gerichtsgefängnis forderten einzelne Strafgefangene, die wegen des Richterstreiks nicht abgeurteilt werden konnten, daß sie sich an die interalliierte Kommission wenden könnten mit dem Ersuchen, daß die deutsche Justiz wieder eingesetzt werde. Da dem Verlangen nicht sofort stattgegeben wurde, zerstörten die Gefangenen die Einrichtungen der Zellen und schossen aus den Fenstern. Sicherheitspolizei, die sofort einschritt, machte von der Schußwaffe Gebrauch und stellte im Gefängnis die Ruhe wieder her. Vor dem Gefängnis sammelte sich eine große Menge an; darunter befindliche Polen nahmen eine drohende Haltung gegen die Sicherheitswehr an und sympathisierten mit den Gefangenen, die aus den Fenstern riefen. Am Nachmittag zog eine französische Wache in dem Gefängnis auf.

Sonstige Meldungen.

WTB. München, 4. Mai. Von zuständiger Seite erfährt die Korrespondenz Hofmann, daß der Hl. Vater den armen Kindern in Deutschland bis jetzt schon mehr als fünf Millionen Mark gespendet hat. Davon sandte der Papst über vier Millionen an den Kardinal Fürstbischof von Breslau und über eine Million an den Erzbischof von München-Freising mit der Anweisung zur Verteilung an die verschiedenen Diözesen.

WTB. Rom, 3. Mai. Der deutsche Botschafter beim hl. Stuhl, von Bergen, wurde vom Papst zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreib. empfangen. v. Bergen dankte dem Papst für sein Bemühungen um den Frieden und die Kinderhilfe. Der Papst sagte, daß er seine Bemühungen um die Herbeiführung eines wahren Völkerfriedens fortsetzen werde.

WTB. Haag, 3. Mai. Wie der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet, will die belgische Regierung die flämische Sprache als Amtssprache im Eisenbahn-, Post- und Telgraphenverkehr in Eupen einführen. Die Regierung wird in der Kammer hierüber befragt werden.

WTB. Amsterdam, 3. Mai. Die amerikanische Regierung hat im Parlament die in den sozialistischen Blättern veröffentlichten Gerüchte bestätigt, daß sie es für undurchfürbar halte, den Achtstundentag allgemein einzuführen.

WTB. Madrid, 4. Mai. Die Bemühungen zur Bildung eines neuen Kabinetts haben bisher noch zu keiner Einigung geführt.

Wegen der Verhaftung von Arbeitern ist es hier zu Zusammenstößen mit Demonstranten gekommen, wobei auch von beiden Seiten geschossen wurde. Die Arbeiter stürmten die Zentralhalle und zerstörten die Auslagen. Zwei Arbeiter wurden getötet, zahlreiche erwundet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Eine englisch-deutsch-holländische Rheinschiffahrtsgesellschaft.

Ludwigshafen, 4. Mai. Wie die „Pfälzische Rundschau“ erfährt, wurde zur Ausübung der Rheinschiffahrt dieser Tage eine englisch-deutsch-holländische Rheinschiffahrtsgesellschaft mit einem Kapital von 35 Millionen Mark gegründet, die über eine Flotte von 20 Seedampfern und 100 Flußdampfern verfügt.

Frankreich will den Maingau nicht räumen.

Genf, 4. Mai. Der „Temps“ meldet, daß der französische Ministerrat am 1. Mai die letzte deutsche Note nach Räumung Frankfurts und des Maingaues abgelehnt habe. Es wurde nur die prinzipielle Geneigtheit Frankreichs erklärt, die besetzten Städte der neutralen Zone zu räumen, sobald die rückständig. Vertragsverpflichtungen durch Deutschland erfüllt seien.

„Journal de Debats“ meldet, Frankreich beantragte beim Rat der Alliierten, die Besetzung Frankfurts fortdauern zu lassen, bis die deutschen Voraussetzungen zur Räumung erfüllt seien.

Die Zukunft des Obersten Rates.

WTB. London, 4. Mai. Wie der Londoner Vertreter des „Temps“ mitteilt, soll man in Kreisen des Obersten Rates der Ansicht sein, dieser müsse ein internationales Regierungsorgan werden. Es sei nicht unmöglich, daß eines Tages die Aufnahme der deutschen Delegierten in Betracht gezogen werde, ebenso früher oder später die der Vertreter Rußlands, dann würde neben dem Völkerbund ein internationales Regierungsorgan aus den Ministerpräsidenten aller Staaten bestehen.

Die französischen Wünsche.

Paris, 4. Mai. Der heutige „Matin“ enthält einen Artikel aus der Feder Poincarés über die Zusammenkunft in Spaa. Der ehemalige Präsident ist gegen eine Herabsetzung der Kriegsentschädigung und erinnert an die Bedingungen des Versailler Vertrages, die ein Minimum von 100 Milliarden festsetzen. Mit einer Erleichterung des Zahlungsmodus und des Wiederaufbaues Deutschlands wäre er einverstanden, wenn nur dabei die Interessen der Alliierten und Neutralen gewahrt bleiben.

Die Lage in Mexiko.

WTB. Amsterdam, 3. Mai. Nach den in Washington eingetroffenen amtlichen Nachrichten hat Carranza zur Zurückziehung der Präsidentschaftskandidatur des gegenwärtigen Gesandten der Vereinigten Staaten sowie zur Entsendung eines Ausschusses bereit erklärt, der mit den Revolutionären unterhandeln soll.

Dr. Koester über die politische Lage.

WTB. Budapest, 3. Mai. In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Az Est“ äußerte sich der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Koester, über das Ergebnis der Verhandlungen in San Remo, daß dasselbe keineswegs zu übergroßen Hoffnungen berechtige. Daran hindere schon der Passus in der amtlichen Havaserklärung, wonach sich die Entente die Besetzung weiteren deutschen Gebietes als Zwangsmaßnahme vorbehält, die weder in dem Buchstaben, noch in dem Geiste des Friedensvertrags begründet, noch mit dem Geiste und den Prinzipien des Völkerbundes in Einklang zu bringen sei.

„Unser Schritt, hinsichtlich Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres“, so sagte der Minister, „soll ungünstig auf die Entente eingewirkt haben. Unsere letzte Denkschrift faßt lediglich die Argumente zusammen, die unsere Geschäftsträger in London und Paris zu wiederholten Malen gegenüber den militärischen Stellen der Gegenseite betont haben. Die Frage der Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres muß bis zum 10. Juli entschieden sein. Hätten wir bis dahin mit unseren Gegenvorstellungen gewartet, so hätten uns die Alliierten später vorwerfen können, daß wir die Dinge an uns herantreten ließen, um ihnen plötzlich die Pistole auf die Brust zu setzen. Wir sind bestrebt, alles zu tun, um den Friedensvertrag loyal durchzuführen. Dazu müssen wir uns darüber Klarheit verschaffen, über das was wir brauchen und das was wir geben können.

„Die Möglichkeit der persönlichen Aussprache in Spaa gibt uns Gelegenheit, aus dem fruchtlosen Stadium des Notenwechsels herauszukommen. Wir gehen nach Spaa in der festen Hoffnung, daß mit den dortigen Besprechungen die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles in die im allgemeinen Interesse liegenden richtigen Bahnen geführt wird. In dieser Richtung wünsche ich auch den jetzt in ein ernsteres Stadium gelangenden deutschen Wirtschaftsverhandlungen einen günstigen Fortgang. Aber unbedingt müssen alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, welche dem nationalen Empfinden eines jeden Volkes, das noch etwas auf sich und seine Ehre hält, tiefe Wunden zu schlagen geeignet ist. Daher hoffe ich, daß mit der Räumung des Maingaues nunmehr bald der erste Schritt gegenseitiger Verständigung getan wird. Die dazu notwendigen militärischen Umgruppierungen werden von uns schleunigst durchgeführt werden.

Gegen die Verwendung farbiger Truppen.

London, 30. April. Holl. Nieuws-Büro meldet: In Westminster fanden die sozialistischen Protestversammlungen gegen die Verwendung farbiger Truppen bei der Okkupation von Frankfurt usw. statt. Morel protestierte auch im allgemeinen gegen Frankreichs Plan, 200 000 Schwarze für sein Heer zu rekrutieren. Er bezeichnete die Verwendung farbiger Truppen als eine beabsichtigte schändliche Verschärfung der Okkupation. Es wurde ein Brief von Longuet in ähnlichem Sinne verlesen. (F. Z.)

Um das neue Landwirtschaftskammergesetz.

Allenthalben regt es sich in den Kreisen der Landwirte. Was da im Ausschuß für Rechtspflege über das neue Landwirtschaftskammergesetz beschlossen wurde, findet nicht überall ungeteilten Beifall. Der Landwirtschaftskammer soll zunächst der bisherige, ohnehin unzureichende Staatszuschuß entzogen werden. Dann sollen ihr alle gewinnbringenden Unternehmungen und auch die Beteiligung an solchen untersagt werden. Womit soll sie dann ihre Ausgabe erfüllen und die Landwirtschaft fördern? Man verweist auf die Umlage. Deren Ertrag ist aber viel zu niedrig und auch hier die Steuerschraube anzusetzen, würde viel Verbitterung bringen ohne die nötigen Mittel zu schaffen. Aus diesen Erwägungen heraus haben auch die am 25. April in Mosbach versammelten Mitglieder des Badischen Bauernverbandes einstimmig beschlossen dafür einzutreten, daß die Befugnisse der Landwirtschaftskammer die sie nach dem alten Kammergesetz hatte, nicht eingeschränkt werden.

Aus Elsaß-Lothringen.

Einen tiefen Einblick in die Gemütsverfassung des einheimischen Elsässer- und Lothringertums gewährt der Streikaufruf der elsaß-lothringischen Eisenbahner, von dem wir als Zeugnis der Aprilstimmung 1920 die hauptsächlichsten Sätze wortgetreu wiedergeben. Es heißt da:

„Eisenbahner! Das Recht um die Existenz unserer Landeskinder ruft Euch auf zum Kampf gegen das Unrecht, gegen die brutale Gewalt und Schreckenherrschaft, die sich bei uns mit vollem Wissen der Regierung vollzieht.

Frankreich ist nicht das Frankreich, für welches uns unsere Väter die Sympathie wachgehalten haben, es ist nicht das Frankreich, das wir uns entsprechend seiner demokratischen Tradition in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit erträumten.

Wir erhofften von diesem Lande, das die Brüderlichkeit auf seine Fahnen geschrieben, daß dasselbe auch uns die brüderliche Behandlung angedeihen ließe.

Doch kurz war der Traum und skandalös sind die ernüchternden Tatsachen.

Wir hielten eine Willkürherrschaft und ein so krasses Ausbeutertum, wie wir es sehen und es empfinden im demokratischen Frankreich, für unmöglich.

Wir sehen uns getäuscht!

Wo ist die Brüderlichkeit für unser engeres Staatsleben?

Die Söhne Elsaß und Lothringens werden von den führenden Stellen in Staat und Verwaltung systematisch ferngehalten. Nicht nur das! Nein!

Beamte werden aus ihren Stellen gewaltmäßig entfernt, weil sie den Schandtaten gewissenloser Menschen, die da Götter zu sein wähnen, entgegentreten (Lothringen).

Das Heimatrecht, das ein jeder Mensch auf die Scholle, auf der er geboren wurde, hat, wird von den Ankömmlingen mit Füßen getreten; sie stoßen Söhne unseres Landes hinaus, wie es ihnen gefällt, wenn sie sich nicht ihrer Willkür fügen.

Die Militärmacht wird rücksichtslos auf das um seine Existenz kämpfende Volk losgelassen, wehrlose Frauen und Kinder zusammengeritten und getreten wie feile Ware.

Das rücksichtslose Bedrücker- und Ausbeutertum genießt für seine Schandtaten vollste Freiheit, ja sogar die Unterstützung der Regierung (Militarismus). Das Volk, das dagegen ankämpft, wird niedergehauen (Lothringen, Straßburg, Colmar und Belfort).

Wir Elsässer und Lothringer tragen in uns einen ausgeprägten Charakter volksrechtlicher Natur, von sozialer Gerechtigkeit und für eine ordnungsliebende Freiheit.

Wir wollen nicht länger zusehen, wie eine gewissenlose Klique, nur von dem Prinzip geleitet, ihre Gewinne ins Wahnsinnige zu steigern, unser Heimatland gleich dem übrigen Frankreich systematisch zu Grunde richtet. Denn ihre Produktion richtet sich nicht nach dem Bedarf des Landes, sondern nur nach ihrem Interesse.

Sehen wir die Verwaltung der Hagendinger Werke (Lothringen), wo die Hochfinanz (Schlotbarone) aus reinem Konkurrenzwahn, unterbarone) aus reinem Konkurrenzwahn, unterstützt durch das Sequesterverwaltungssystem, dieselben buchstäblich ruiniert und vom Weltmarkt ausgeschlossen haben.

Hieraus resultiert sich die künstlich herbeigeführte enorme Teuerung und Wohnungsnot.

Mißwirtschaft und Unfähigkeit auf allen Gebieten.

In Erkenntnis dieses sind unsere Lothringer Kameraden zur Aktion geschritten.“

Die Folgen des großen Streiks.

Straßburg, 4. Mai. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Stellung des Generalkommissars von Elsaß-Lothringen Alapetite erschüttert sei. In französischen Regierungskreisen wirft man dem Generalkommissar vor, er habe es auch während der letzten Streiktage, wie schon beim ersten Ausstand im Elsaß an der nötigen Tatkraft fehlen lassen. Die „Straßburger Neuesten Nachrichten“ berichten, daß der große Streik in Straßburg der sechs volle Tage dauerte, dem elsaß-lothringischen Wirtschaftsleben ungeheuren Schaden zufügte, der jetzt in vollem Umfange noch gar nicht bemessen werden könne. Im lothringischen Industriegebiet

Bilderhaus Albin Lung, Freiburg i. B., Salzstr. 5

Großes Lager in Bildern aller Art in jeder Größe. — Spiegellager.
Geschmackvolle Einrahmungen — Billigste Preise — Versand nach auswärts. 8176

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 617. Das Abschlachten von Ziegen und Ziegenlämmer betr.

Das Abschlachten von Zuchtziegen und Ziegenlämmer nimmt in letzter Zeit sehr überhand.

Es wird daher wiederholt darauf hingewiesen, daß das Schlachten, sowie der Verkauf oder der Kauf von weibl. Ziegen jed. Alters auch weibl. Ziegenlämmer zum Schlachten nach der Bad. Verordnung vom 6. November 1916, Schlachtverbot betr. G. u. V.-Bl. 1916 S. 209 verboten ist.

Ausnahmen können im Einzelfalle beim Vorliegen eines dringenden wirtschaftlichen Bedürfnisses vom Bezirksamt zugelassen werden.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß die in der Verordnung vom 10. Februar 1919, den Verkehr mit Nutz- und Zuchtvieh betr. G. u. V.-Bl. S. 46 vorgesehenen Verkehrsbeschränkungen auch auf weibliche Ziegen und Zicklein ausgedehnt sind; die Ausfuhr derselben aus dem Kommunalverbandsbezirk Emmendingen zu Zucht- und Nutzzwecken ist daher verboten.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafen bis zu 1500 Mk. bestraft. 3158

Emmendingen, den 28. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 615. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Kollmarsreute erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. 3156

Emmendingen, den 27. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 614. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Höhingen erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinde angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. 3166

Emmendingen, den 27. April 1920.
Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Schulzeit in der Kleinkinderschule wird bis auf weiteres wöchentlich wie folgt festgelegt:

Vormittags: von 7/8—11 Uhr
nachmittags: 2—5

Emmendingen, den 29. April 1920. 21

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Verteilung von Marmelade u. Kunsthonig betr.

Auf die Lebensmittelkarte des Kommunalverbandes kann abgeholt werden:

Nr. 199 125 gr Marmelade und 50 gr Kunsthonig je Kopf

Emmendingen, 4. Mai 1920.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Infolge nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen:

Reinbold am 5. Mai 1920 keine Haushaltungsmilch
Leonhardt „ 6. „ „ „ „
Bader „ 6. „ „ „ „
Schnurr „ 7. „ „ „ „
Benz „ 8. „ „ „ „
Feller „ 8. „ „ „ „
Hässlin „ 9. „ „ „ „
Nawie „ 10. „ „ „ „

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch beliefernden Verkaufsstellen zu Abgaben gezwungen sind.

Emmendingen den 3. Mai 1920.
Städt. Lebensmittelamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Freitag, den 7. Mai 1920, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrage im Versteigerungslokal Westend, gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert:

1 Chiffonier, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Waschtisch, Tische, Stühle, 1 Handnähmaschine, 1 Herd, 1 Küchenkästle, Küchengeschirr, Gas und Porzellan, Kaffeeservice, Waschzuber, 1 Weinfäßle 60 Ltr. haltend, Bilderrahmen, 1 gr. Reisschließkorb, Bettvorlagen und andere Teppiche, 1 kl. Waschtisch, gehäkelte wollene Unterröcke, Blousen und Röcke, gestickte Vorhänge, eine Partie Biergläser und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Emmendingen, den 4. Mai 1920. 3169
Schmidt, Waisenrat.

Zur gefl. Beachtung!

In Nr. 98 dieses Blattes vom 28. April 1920 wurde mein Sohn Wilhelm von Herrn Joh. Georg Giesin öffentlich der Mitwisse des Diebstahls eines Dynamos beschuldigt.

Dieses entspricht nicht den Tatsachen und fordere ich Herrn Joh. Georg Giesin öffentlich zum Widerruf seiner unwahren Behauptung auf, da ich andernfalls gerichtlich gegen denselben vorgehe. 3196

Gottlieb Leimer
in Mußbach.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebtes Kind

Frida

gestern Abend 1/2 10 Uhr im Alter von 14 Monaten, nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Köndringen, den 3. Mai 1920.

Die trauernden Eltern:
Alfred Huber u. Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Mai, nachm. 5 Uhr statt. 3177

Nachruf.

Gestern Morgen verschied rasch infolge eines Unglückfalles unser Knecht 3197

Wilhelm Hug

Derselbe war seit längerer Zeit in unserem Betriebe tätig und haben wir ihn als einen arbeitsamen, fleissigen Menschen geschätzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Emmendingen, 4. Mai 1920.

Adolf Zipfel
Dampfziegelei.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Mai, nachm. 4 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Konditorei u. Café Emil Eichkorn

Emmendingen Marktplatz.

Achtung! Sie sparen Zucker!

wenn Sie

Sarotti Nährkakao u. Sarotti Schokoladen-Pulver

verwenden. Sarotti Nährkakao enthält:

50 % vollfetten Kakao
25 % Getreidekeimlinge
25 % Zucker 3194

1/4 Pfd. Packung Mk. 6.55
1/2 Pfd. Packung Mk. 12.90

Bahlsen-Biskuit — Seelberg-Keks
Messmers-Tee — Eszet-Kakao

Dampfdreschmaschinen-Verkauf.

Wegen fortgesetzter Krankheit verkauft der Unterzeichnete seine eigentümliche Dampfdreschmaschine beste Zeit in einer 3178

1. Lokomobile 7 Pfe.de-Kräfte, System Lanz.
2. Dreschwagen 60-Zöller mit Trieuer, Unter der Hand und ladet Käufer höfl. ein.
3. Dreschschopf mit Platz, worauf das Anwesen steht, wenn mit erworben werden.

Das Anwesen eignet sich auch noch außer der Drescherei zu anderen Betrieben.

Gasbach, den 1. Mai 1920.

H. Birkle, Alt-Bürgermeister.

Bestellungen auf die „Breisgauer Nachrichten" werden bei unseren Agenturen und durch alle Postboten und Landbriefträger entgegen genommen. Im Emmendingen bestelle man in der Geschäftsstelle Karl-Friedrichstraße 11, woselbst auch Wohnungsveränderungen anzugeben sind. Bezugspreis monatlich Mk. 2.80 frei ins Haus gebracht.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten"

Geschäfts-Eröffnung.

Freiburg i. Br. — Belfortstr. 20

Musik-Instrumentengeschäft.

Gutsortiertes Lager in allen Musikinstrumenten. Grosse Auswahl in allen **Musikalien.** In meiner eigenen Werkstätte werden Holz- und Blechblasinstrumente fabriziert. Reparaturen an allen Musikinstrumenten prompt und preiswert. Mein langjähriger guter Ruf als Fachmann, den ich in Strassburg genossen habe, verbürgt für gute und reelle Bedienung.

3128 **Otto Klafft,** geprüfter Meister.

Achtung!

Wegen Geschäftsveränderung

Räumungs-Ausverkauf

in folgenden Artikeln:

Korb-, Galanterie- und Spielwaren, Schmuck- u. Nippsachen, grosse Auswahl in Geschenkartikeln jeder Art, Briefpapier, Postkarten, künstl. Blumen, Spiegelrahmen, Heiligen-Figuren, Kruzifixe, — Guter Gelegenheitskauf für Kleinhändler.

Elise Schmutz
Endingen — Bahnhofstr. 5.

Ein frischer Transport Pferde

mittl. u. schwere, eingetroffen, wozu Kauf- u. Tausch liebhaber höfl. einladet.

Karl Bloch, Schmiedheim
Station Kippenheim, Tel. 55 Ettenheim

24 Waggon Fein-Braun-Kohlen

zum Vermischen mit anderen Heizprodukten, besonders f. Kesselfeuerung geeignet, am Bahnhof Emmendingen lagernd, sind preiswert gegen Akkerdidivstellung abzugeben. 3150

Näheres durch **A. H. Haller,** Kohlenhandlung, **Emmendingen,** Telefon Nr. 174.

Patentmatratzen Eisenbettstellen

liefern schnellstens in guter, solider Ausführung

Oberbadische Metallwerke
Engelhardt & Marcus
Appenweier in Baden.

Lieferung nur an Wiederverkäufer!

Verlangen Sie Angebot!

Ratten u. Mäuse

werden schnell und gründlich vernichtet, durch Rattenscheckkulturen und Mäusetyphusbazillen. Preis für Ratten Mk. 2.75 und für Mäuse Mk. 2.50. Ich bin bereit, das Auslegen in Emmendingen und Umgebung selbst vorzunehmen und die Vertilgung zu überwachen.

Gustav Mück
Emmendingen
Karl-Friedrichstraße 33

Obstmost

Fäss. u. Waggonweise 3132 offeriert

C. Hermann Leser
hydr. Kelterweinkelterei
Lahr (Baden).

Gummi-Fahrradschläuche

3002 la Qualität, Stück 45 Mk. empfiehlt

C. A. Steinberg
Gummiwaren
Freiburg i. B., Merianstr. 28

Zu verkaufen ein Grammophon

bereits neu, mit Platten. Wo sagt die Geschäftsst. des Bl. 3148

Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr 3200

Monatsversammlung

im Schwarzwälder Hof. Wichtiger Punkte wegen wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterverband

Zahlstelle Emmendingen.

Die Versammlung findet heute abend nicht mehr im Hotel Post, sondern im

Gasthaus z. Fuchsen

statt und zwar jeden 1. Samstag im Monat. Nächste Versammlung am Samstag, den 3. Mai, um 7 Uhr abends.

Der Vorstand.

Tüchtiger, solider Pferdeknecht

welcher auch Landwirtschaft versteht, sofort gesucht. 3129

C. A. Meyer
Holzhandlung, Kenzingen

Kaufm. Lehrstelle

für jungen Mann mit guter Schulbildung in mein Warengeschäft.

Kost und Wohnung frei.

Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachr.

Heirat!

Herren mit u. ohne Vermögen, welche sich schnell u. gutes glückl. verheir. woll., erfahren sofort diskret durch Concordia Berlin O. 34. 2653

Aufklärung

für Mann u. Weib, ledig, verh., alt und jung **tut dringend not.**

Prospekt B gratis. Sofort schreiben Sonnaberg S. M. 498, Postfach 87.

Zu verkaufen:

1 Schrank, 2 neue Küchenkasten u. 3 Sofa.

Westend 10
Emmendingen.

Zu verkaufen:

Eine Eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, ein Kinderklappstuhl (selbes wie neu), eine Waschmaschine, 1 Paar neu besohlte Frauenstiefel Nr. 38. 3187

Zu erfragen in der Gesch. des Blattes.

Ein schwerer 3183

Rock-Jackett

(Rammgarn) für Größe 1,70 m, bereits neu, hat zu verkaufen

Georg Breisacher
Schneidermstr., Teningen

Ein wenig getragener, noch gut erhaltener

Hochzeitsfrack

mittlere Größe, preiswert zu verkaufen

Emmendingen, Eisenbahnstraße 15 II.

Eine neue fast neue

Bettstelle

zu verkaufen. 3189

Von wem, sagt die Gesch. des Bl. 3 Stück

Mähmaschinen

Walter Wood, Friedenswaare, kaum gebraucht, hat preiswert zu verkaufen

Leop. Philipp
U.-Glottertal. 3321

Einfach möbliertes Zimmer

auf 15. Mai gesucht.

Gefl. Angeb. unter Nr. 3134 an die Gesch. d. Bl.

Gut

Rappwallach

7 jährig, gut im Zug, flotter Läufer, zu verkaufen. 3180

Haus Nr. 209
Oberhausen

2 gute Zugpferde

wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen.

Dampfziegelei Zipfel
Emmendingen.

Eine gute

Nutzkuh

nahe a. Kalb, zu verkaufen

Haus 154, Köndringen.

Eine sehr gute

Milch-Kuh

unter zweien die Wahl (eine direkt am Ziel) ist zu verkaufen.

Näheres in der Gesch. d. Bl.

6 in braun-s 3135

Mutterschaf

mit Wolle und 2 Jungen zu verkaufen.

Hecklingen, Haus 55.

Entlaufen junger

Dachshund

schwarz mit Marke am Kopf. Abzugeben gegen Belohnung bei 3146

Forstwart Drüssel
in Teningen-Nasch.

Ein 3163

Pferdegeschirr

bereits neu, ist preiswert zu verkaufen

Zu erfragen bei

Gustav Gübemann
Sattlermeister, Riegel.

Makkaroni

preiswerte amerikanische

Cronflour

amerikanisch, wie Maizena

Haferflocken-Mehl

als Brottreckungsmittel empfiehlt 3191

Th. Hamm
Emmendingen
Lammstraße 8.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 2.80 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 150 Pfg. Bei Klagvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dötter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 103 (Evang.: Gotthard) **Emmendingen, Mittwoch, 5. Mai 1920.** (Kath.: Pius V.) **55. Jahrgang.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 4. Mai. Laut „Berliner Tageblatt" wird Ernährungsminister Dr. Hermes morgen nach Köln reisen, um mit den Behörden des besetzten Gebietes dringende Ernährungsfragen zu besprechen und auch der dortigen Tagung der Bauernschaft über die Ernährungslage zu berichten. Sodann wird der Minister die süddeutschen Regierungen besuchen.

WTB. Münster, 4. Mai. Freiherr von Westerholz-Gysenberg auf Schloß Sythen, der gestern vor dem Kriegsgericht in Münster als Zeuge gegen den wegen Plünderungen im Schloß Sythen angeklagten Rotgardisten Susan auftreten sollte, wurde gestern morgen bei Sythen ermordet aufgefunden. Bereits vor einiger Zeit war angekündigt worden, daß 20 000 Mark von seiten der roten Armee auf seinen Kopf ausgesetzt seien.

WTB. Königsberg, 4. Mai. Ein von einem französischen Chauffeur geführtes Auto, in dem sich noch zwei in diplomatischen Diensten stehende Zivil-Chauffeure befanden, fuhr auf der Landstraße nach Wartenberg hinter Allenstein gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde aus dem Wagen geschleudert. Als sich Kinder um das Auto sammelten, gab er einen Schuß aus einer Pistole ab, wodurch ein 13jähriger Knabe tötlich verletzt wurde. Der Chauffeur wurde in Haft genommen. Die „Allensteiner Zeitung" bemerkt dazu, daß die Insassen des Autos betrunken waren.

Straßenbahnboykott in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Mai. Die neuen Lohnforderungen der Straßenbahner sind derart hoch gespannt, daß sie die Stadtverwaltung ablehnen wird. Die Stadt plant die Stillegung des Straßenbahnbetriebs in Düsseldorf. Die Tageszeitungen forderten gestern das Publikum zu einem Boykott der Straßenbahnen auf, welchen sie als die beste und einzige Waffe im Kampfe gegen die maßlosen Forderungen der Straßenbahnangestellten bezeichnen.

Die Waffenlager auf der Insel Rügen.

Berlin, 3. Mai. Zu der Aushebung gegenrevolutionärer Waffenlager auf der Insel Rügen erfährt der „Vorwärts" von zuständiger Seite, daß die Zahl der beschlagnahmten Waffen sich durch neue Funde inzwischen erheblich vergrößert hat. Die Zahl der eingelieferten Gewehre und Karabiner ist von 1000 auf 1500, die der Maschinengewehre von 120 auf 200 angewachsen.

Aus Ober-Schlesien.

WTB. Beuthen (Oberschlesien), 4. Mai. Im hiesigen Gerichtsgefängnis forderte eine einzelne Strafgefangene, die wegen des Richterstreiks nicht abgeurteilt werden konnten, daß sie sich an die interalliierte Kommission wenden könnten mit dem Ersuchen, daß die deutsche Justiz wieder eingesetzt werde. Da dem Verlangen nicht sofort stattgegeben wurde, zerstörten die Gefangenen die Einrichtungen der Zellen und schossen aus den Fenstern. Sicherheitspolizei, die sofort einschritt, machte von der Schußwaffe Gebrauch und stellte im Gefängnis die Ruhe wieder her. Vor dem Gefängnis sammelte sich eine große Menge an, darunter befindliche Polen nahmen eine drohende Haltung gegen die Sicherheitswehr an und sympathisierten mit den Gefangenen, die aus den Fenstern riefen. Am Nachmittag zog eine französische Wache in dem Gefängnis auf.

Sonstige Meldungen.

WTB. München, 4. Mai. Von zuständiger Seite erfährt die Korrespondenz Hoffmann, daß der Hl. Vater den armen Kindern in Deutschland bis jetzt schon mehr als fünf Millionen Mark gespendet hat. Davon sandte der Papst über vier Millionen an den Kardinal Fürstbischof von Breslau und über eine Million an den Erzbischof von München-Freising mit der Anweisung zur Verteilung an die verschiedenen Diözesen.

WTB. Rom, 3. Mai. Der deutsche Botschafter beim hl. Stuhl, von Bergen, wurde vom Papst zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreib. empfangen. v. Bergen dankte dem Papst für sein Bemühungen um den Frieden und die Kinderhilfe. Der Papst sagte, daß er seine Bemühungen um die Herbeiführung eines wahren Völkerfriedens fortsetzen werde.

WTB. Haag, 3. Mai. Wie der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet, will die belgische Regierung die flämische Sprache als Amtssprache im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr in Eupen einführen. Die Regierung wird in der Kammer hierüber befragt werden.

WTB. Amsterdam, 3. Mai. Die amerikanische Regierung hat im Parlament die in den sozialistischen Blättern veröffentlichten Gerüchte bestätigt, daß sie es für undurchführbar halte, den Achtstundentag allgemein einzuführen.

WTB. Madrid, 4. Mai. Die Bemühungen zur Bildung eines neuen Kabinetts haben bisher noch zu keiner Einigung geführt.

Wegen der Verhaftung von Arbeitern ist es hier zu Zusammenstößen mit Demonstranten gekommen, wobei auch von beiden Seiten geschossen wurde. Die Arbeiter stürmten die Zentralhalle und zerstörten die Auslagen. Zwei Arbeiter wurden getötet, zahlreiche verwundet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Eine englisch-deutsch-holländische Rheinschiffahrtsgesellschaft.

Ludwigshafen, 4. Mai. Wie die „Pfälzische Rundschau" erfährt, wurde zur Ausübung der Rheinschiffahrt dieser Tage eine englisch-deutsch-holländische Rheinschiffahrtsgesellschaft mit einem Kapital von 35 Millionen Mark gegründet, die über eine Flotte von 20 Seedampfern und 100 Flußdampfern verfügt.

Frankreich will den Maingau nicht räumen.

Genf, 4. Mai. Der „Temps" meldet, daß der französische Ministerrat am 1. Mai die letzte deutsche Note nach Räumung Frankfurts und des Maingaues abgelehnt habe. Es wurde nur die prinzipielle Genehmigt Frankreichs erklärt, die besetzten Städte der neutralen Zone zu räumen, sobald die rückständig. Vertragsverpflichtungen durch Deutschland erfüllt seien.

„Journal de Debats" meldet. Frankreich beantragte beim Rat der Alliierten, die Besetzung Frankfurts fortdauern zu lassen, bis die deutschen Voraussetzungen zur Räumung erfüllt seien.

Die Zukunft des Obersten Rates.

WTB. London, 4. Mai. Wie der Londoner Vertreter des „Temps" mitteilt, soll man in Kreisen des Obersten Rates der Ansicht sein, dieser müsse ein internationales Regierungsorgan werden. Es sei nicht unmöglich, daß eines Tages die Aufnahme der deutschen Delegierten in Betracht gezogen werde, ebenso früher oder später die der Vertreter Rußlands, dann würde neben dem Völkerbund ein internationales Regierungsorgan aus den Ministerpräsidenten aller Staaten bestehen.

Die französischen Wünsche.

Paris, 4. Mai. Der heutige „Matin" enthält einen Artikel aus der Feder Poincarés über die Zusammenkunft in Spaa. Der ehemalige Präsident ist gegen eine Herabsetzung der Kriegsentschädigung und erinnert an die Bedingungen des Versailler Vertrages, die ein Minimum von 100 Milliarden festsetzen. Mit einer Erleichterung des Zahlungsmodus und des Wiederaufbaues Deutschlands wäre er einverstanden, wenn nur dabei die Interessen der Alliierten und Neutralen gewahrt bleiben.

Die Lage in Mexiko.

WTB. Amsterdam, 3. Mai. Nach den in Washington eingetroffenen amtlichen Nachrichten hat Carranza zur Zurückziehung der Präsidentschaftskandidatur des gegenwärtigen Gesandten der Vereinigten Staaten sowie zur Entlassung eines Ausschusses bereit erklärt, der mit den Revolutionären unterhandeln soll.

Dr. Koester über die politische Lage.

WTB. Budapest, 3. Mai. In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Az Est" äußerte sich der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Koester, über das Ergebnis der Verhandlungen in San Remo, daß dasselbe keineswegs zu übertrieben Hoffnungen berechtige. Daran hindere schon der Passus in der amtlichen Havaserklärung, wonach sich die Entente die Besetzung weiteren deutschen Gebietes als Zwangsmaßnahme vorbehält, die weder in dem Buchstaben, noch in dem Geiste des Friedensvertrags begründet, noch mit dem Geiste und den Prinzipien des Völkerbundes in Einklang zu bringen sei."

„Unser Schritt, hinsichtlich Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres", so sagte der Minister, „soll ungünstig auf die Entente eingewirkt haben. Unsere letzte Denkschrift faßt lediglich die Argumente zusammen, die unsere Geschäftsträger in London und Paris zu wiederholten Malen gegenüber den militärischen Stellen der Gegenseite betont haben. Die Frage der Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres muß bis zum 10. Juli entschieden sein. Hätten wir bis dahin mit unseren Gegenvorstellungen gewartet, so hätten uns die Alliierten später vorwerfen können, daß wir die Dinge an uns herantreten ließen, um ihnen plötzlich die Pistole auf die Brust zu setzen. Wir sind bestrebt, alles zu tun, um den Friedensvertrag loyal durchzuführen. Dazu müssen wir uns darüber Klarheit verschaffen, über das was wir brauchen und das was wir geben können.

„Die Möglichkeit der persönlichen Aussprache in Spaa gibt uns Gelegenheit, aus dem fruchtlosen Stadium des Notenwechsels herauszukommen. Wir gehen nach Spaa in der festen Hoffnung, daß mit den dortigen Besprechungen die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles in die im allgemeinen Interesse liegenden richtigen Bahnen geführt wird. In dieser Richtung müsse ich auch den jetzt in ein ernsteres Stadium gelangenden deutschen Wirtschaftsverhandlungen einen günstigen Fortgang. Aber unbedingt müssen alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, welche dem nationalen Empfinden eines jeden Volkes, das noch etwas auf sich und seine Ehre hält, tiefe Wunden zu schlagen geeignet ist. Daher hoffe ich, daß mit der Räumung des Maingaues nunmehr bald der erste Schritt gegenseitiger Verständigung getan wird. Die dazu notwendigen militärischen Umgruppierungen werden von uns schleunigst durchgeführt werden.

Gegen die Verwendung farbiger Truppen.

London, 30. April. Holl. Nieuws-Büro meldet: In Westminster fanden die sozialistischen Protestversammlungen gegen die Verwendung farbiger Truppen bei der Okkupation von Frankfurt usw. statt. Morel protestierte auch im allgemeinen gegen Frankreichs Plan, 200 000 Schwarze für sein Heer zu rekrutieren. Er bezeichnete die Verwendung farbiger Truppen als eine beabsichtigte schändliche Verschärfung der Okkupation. Es wurde ein Brief von Longuet in ähnlichem Sinne verlesen. (F. 3.)

Um das neue Landwirtschaftskammergesetz.

Allenthalben regt es sich in den Kreisen der Landwirte. Was da im Ausschuß für Nachtspflege über das neue Landwirtschaftskammergesetz beschlossen wurde, findet nicht überall ungeteilten Beifall. Der Landwirtschaftskammer soll zunächst der bisherige, ohnehin umfangreichende Staatszuschuß entzogen werden. Dann sollen ihr alle gewinnbringenden Unternehmungen und auch die Beteiligung an solchen untersagt werden. Womit soll sie dann ihre Aufgabe erfüllen und die Landwirtschaft fördern? Man verweist auf die Umlage. Deren Ertrag ist aber viel zu niedrig und auch hier die Steuerschraube anzusehen, würde viel Verbitterung bringen ohne die nötigen Mittel zu schaffen. Aus diesen Erwägungen heraus haben auch die am 25. April in Mosbach versammelten Mitglieder des Badischen Bauernverbandes einstimmig beschlossen dafür einzutreten, daß die Befugnisse der Landwirtschaftskammer die sie nach dem alten Kammergesetz hatte, nicht eingeschränkt werden.

Aus Elsaß-Lothringen.

Einen tiefen Einblick in die Gemütsverfassung des einheimischen Elsässer- und Lothringertums bewährt der Streikaufruf der elsaß-lothringischen Eisenbahner, von dem wir als Zeugnis der amtlichen Havaserklärung, wonach sich die Entente die Besetzung weiteren deutschen Gebietes als Zwangsmaßnahme vorbehält, die weder in dem Buchstaben, noch in dem Geiste des Friedensvertrags begründet, noch mit dem Geiste und den Prinzipien des Völkerbundes in Einklang zu bringen sei."

„Unser Schritt, hinsichtlich Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres", so sagte der Minister, „soll ungünstig auf die Entente eingewirkt haben. Unsere letzte Denkschrift faßt lediglich die Argumente zusammen, die unsere Geschäftsträger in London und Paris zu wiederholten Malen gegenüber den militärischen Stellen der Gegenseite betont haben. Die Frage der Beibehaltung des 200 000 Mann-Heeres muß bis zum 10. Juli entschieden sein. Hätten wir bis dahin mit unseren Gegenvorstellungen gewartet, so hätten uns die Alliierten später vorwerfen können, daß wir die Dinge an uns herantreten ließen, um ihnen plötzlich die Pistole auf die Brust zu setzen. Wir sind bestrebt, alles zu tun, um den Friedensvertrag loyal durchzuführen. Dazu müssen wir uns darüber Klarheit verschaffen, über das was wir brauchen und das was wir geben können.

„Die Möglichkeit der persönlichen Aussprache in Spaa gibt uns Gelegenheit, aus dem fruchtlosen Stadium des Notenwechsels herauszukommen. Wir gehen nach Spaa in der festen Hoffnung, daß mit den dortigen Besprechungen die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles in die im allgemeinen Interesse liegenden richtigen Bahnen geführt wird. In dieser Richtung müsse ich auch den jetzt in ein ernsteres Stadium gelangenden deutschen Wirtschaftsverhandlungen einen günstigen Fortgang. Aber unbedingt müssen alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, welche dem nationalen Empfinden eines jeden Volkes, das noch etwas auf sich und seine Ehre hält, tiefe Wunden zu schlagen geeignet ist. Daher hoffe ich, daß mit der Räumung des Maingaues nunmehr bald der erste Schritt gegenseitiger Verständigung getan wird. Die dazu notwendigen militärischen Umgruppierungen werden von uns schleunigst durchgeführt werden.

Gegen die Verwendung farbiger Truppen.

London, 30. April. Holl. Nieuws-Büro meldet: In Westminster fanden die sozialistischen Protestversammlungen gegen die Verwendung farbiger Truppen bei der Okkupation von Frankfurt usw. statt. Morel protestierte auch im allgemeinen gegen Frankreichs Plan, 200 000 Schwarze für sein Heer zu rekrutieren. Er bezeichnete die Verwendung farbiger Truppen als eine beabsichtigte schändliche Verschärfung der Okkupation. Es wurde ein Brief von Longuet in ähnlichem Sinne verlesen. (F. 3.)

Um das neue Landwirtschaftskammergesetz.

Allenthalben regt es sich in den Kreisen der Landwirte. Was da im Ausschuß für Nachtspflege über das neue Landwirtschaftskammergesetz beschlossen wurde, findet nicht überall ungeteilten Beifall. Der Landwirtschaftskammer soll zunächst der bisherige, ohnehin umfangreichende Staatszuschuß entzogen werden. Dann sollen ihr alle gewinnbringenden Unternehmungen und auch die Beteiligung an solchen untersagt werden. Womit soll sie dann ihre Aufgabe erfüllen und die Landwirtschaft fördern? Man verweist auf die Umlage. Deren Ertrag ist aber viel zu niedrig und auch hier die Steuerschraube anzusehen, würde viel Verbitterung bringen ohne die nötigen Mittel zu schaffen. Aus diesen Erwägungen heraus haben auch die am 25. April in Mosbach versammelten Mitglieder des Badischen Bauernverbandes einstimmig beschlossen dafür einzutreten, daß die Befugnisse der Landwirtschaftskammer die sie nach dem alten Kammergesetz hatte, nicht eingeschränkt werden.

Aus Elsaß-Lothringen.

Einen tiefen Einblick in die Gemütsverfassung des einheimischen Elsässer- und Lothringertums bewährt der Streikaufruf der elsaß-lothringi-

werden, der „Elsässischen Korr." zufolge, seit einigen Tagen erneute umstürzlerische Aufrufe verbreitet und Flugblätter in französischer und deutscher Sprache, die zur „Revolte u. Revolution" auffordern, unter die Arbeiter verteilt. Die französische Polizei fahndet eifrig nach den Verbreitern dieser Hetzschriften.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 4. Mai. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge zeigt sich ein scharfer Wettbewerb in Schuhwaren zwischen dem freien Handel und den Kommunalverwaltungen. Der freie Handel bietet billiger an, als die Verwaltungen, die nun gezwungen sind, den Kreis der Kaufberechtigten, d. h. der Minderbemittelten, zu erweitern.

Das massenhafte Auftauchen gefälschter österreichischer Tausend-Kronen-Noten droht für Oesterreich zu einer wirtschaftlichen Katastrophe zu führen. Banken und Wechselstuben verweigern bereits die Annahme aller Tausendkronennoten, so daß die Leute sich in Panikstimmung befinden. Die Banken nehmen die Noten nur unter Vorbehalt von den Kontobesitzern an, was einen Massenandrang der Kontoinhaber an den Kassenschaltern herbeiführte.

— Die kürzlich in der Presse verbreiteten Meldungen über die Einführung von deutschen Porzellanmünzen hat naturgemäß berechtigtes Aufsehen erregt. Das Reichsfinanzministerium erklärt hierzu, daß es dem erwähnten Plan noch nicht nähergetreten ist und daß daher alle hieran geknüpften Folgerungen verfrüht sind. Die in der Meißener Porzellan-Manufaktur allerdings in die Wege geleiteten Versuche sind privates Unternehmen. In Fachkreisen ist man übrigens der Ansicht, daß das in Anwendung gebrachte Biskuit-Porzellan für den Münzgebrauch zu gesundheitsschädlich ist, wenn es nicht mit einer Glasur überzogen wird. Jedenfalls würde ein derartiges Porzellangeld durch das umständliche Herstellungsverfahren gegenüber dem eigentlichen Nutzwert viel zu teuer werden.

— In einer südafrikanischen Diamantengrube hat man einen großen, blauweißen, fehlerfreien Diamanten gefunden, der gegen 1500 Karat wiegt und dessen Wert man auf 6 Millionen Schilling schätzt. Wahrscheinlich stellt dieser Riesendiamant den fehlenden Teil des Cullinandiamanten dar. Dieser, der größte Edelstein der Welt, wog 3000 Karat, wurde mit einem Messer aus dem umgebenden Quarz gebrochen und zeigte deutliche Spuren eines Bruchs. Bisher hatte man aber trotz eifrigstem Suchen das fehlende Stück nicht entdecken können. Der Cullinandiamant wurde seinerzeit geschliffen und ziert jetzt die Spitze des englischen Szepters.

Aus dem badischen Landtag.

Aus den Verhandlungen des Haushaltausschusses.

oc. **Karlsruhe**, 3. Mai. Der Haushaltausschuß des badischen Landtags erörterte bei der fortgesetzten Beratung des Staatsvoranschlags für 1920 in der vergangenen Woche auch die Frage der Maifeier. Hierbei wurde von dem Vertreter des Zentrums erklärt, dieses lehne die Maifeie nach wie vor ab; es sei unangebracht, daß man den Werktag zum Feiertag und den Sonntag zum Arbeitstag mache, wie das die Friseure in Karlsruhe tun, indem sie am Samstag geschlossen hielten und am Sonntag ihre Betriebe am Vormittag öffneten. Auch von demokratischer Seite wurde das Vorgehen der Friseure verurteilt.

Bei den Beratungen für die Anforderungen für das Justizministerium wurde von sozialdemokratischer Seite die Erhöhung der Höchstgrenze für die Zuständigkeit der Gemeindegerichte von 120 auf 300 Mark angeregt und ein entsprechender Antrag in Aussicht gestellt. Auch ein demokratischer Abgeordneter trat für eine Erweiterung der Zuständigkeit der Gemeindegerichte ein. Zur Sprache kamen dann Eingaben betreffend Erlaß einer allgemeinen Landesamnestie für die bei den Eisenbahnern vorgekommenen Diebstähle. Redner der Demokraten und des Zentrums sprachen sich gegen eine solche allgemeine Amnestie aus. Weiter wurde die Bestrafung bei Höchstpreisüberschreitungen usw. erörtert. Es wurde gewünscht, bei geringen Ueberschreitungen nicht gleich harte Strafen zu erlassen, die für die großen Schieber und Wucherer am Platze wären. Leider entgingen diese nur zu oft den Händen des Gesetzes. Die Vermehrung der Staatsanwälte wurde gebilligt; sie ist infolge der zunehmenden Vermehrung der Wucher- und Schleichhandelsprozesse nötig.

Bei dem Titel über das Notariat u. Grundbuchwesen teilte der Justizminister mit, daß zurzeit eine Denkschrift ausgearbeitet werde. Darin werde ausgeführt, daß an eine grundsätzliche Aenderung des Grundbuchwesens augenblicklich nicht gedacht werden könne; das Grundbuch soll bei den Gemeinden verbleiben. Weiter teilte Minister Trunk auf eine Anfrage von Zentrumsseite mit, daß der Gesetzentwurf über die religiöse Erziehung der Kinder ausgearbeitet sei und den Kirchenbehörden zur Stellungnahme zugehen würde. Die Errichtung eines Reichskriminalamts in Berlin gab einem sozialdemokratischen Abgeordneten Anlaß, anzuregen, eine ähnliche Einrichtung auch in Baden zu treffen, worauf von Regierungsseite geantwortet wurde, daß das in Aussicht genommen sei.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 4. Mai. Der Sterbekassenverein des Dienstpersonals der badischen Verkehrsanstalten hat seinen 64. Jahresbericht für 1919 herausgegeben. Aus ihm ist zu ersehen, daß sich die Mitgliederzahl im vergangenen Jahre um 338 vermehrt hat und jetzt 5173 beträgt. 119 Mitglieder sind gestorben. Das Vermögen des Sterbekassenvereins betrug auf 1. Januar ds. Js. 2 386 618 Mark, gegenüber 2 399 775 Mark am 1. Januar 1919. Es hat sich somit um 13 157 Mark vermindert, was hauptsächlich auf die notwendig gewordene erheblich höhere Abschreibung der Buchwerte von Wertpapieren entstanden ist.

oc. **Karlsruhe**, 4. Mai. Die Generalversammlung des Badischen Eisenbahnerverbandes, die an den drei ersten Maitagen hier stattfand, war von 130 Delegierten aus allen Landesgegenden besucht. Auch die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hatte einen Vertreter entsandt. Verbandssekretär Abg. Müller erstattete den Geschäftsbericht, der das reiche Arbeitsgebiet des Verbandes erschloß. Die Versammlung nahm dann einen Vortrag des Verbandsgeschäftsführers Knebel von der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und Staatsbediensteten über die Verreichlichung der badischen Staatseisenbahnen entgegen. Im Laufe der Tagung wurde eine Entschließung angenommen, in der gewünscht wird, daß bei der Neuorganisation der Reichseisenbahn der badische Teil der früheren Main-Neckarbahn von dem Direktionsbezirk Mainz losgetrennt und dem Direktionsbezirk Karlsruhe angegliedert werde. Falls diesem Verlangen die bestehenden Staatsverträge entgegenstehen, so soll die Reichsregierung beim Reichstag eine Abänderung der betreffenden Verträge beantragen.

oc. **Karlsruhe**, 4. Mai. Neuerdings werden bei Warenankäufen häufig Kriegsanleihen in Zahlung gegeben. Hierbei wird vielfach nicht beachtet, daß die Hingabe von Wertpapieren an Zahlungsstatt für Waren der Reichsstempelabgabe auf Wertpapierumsatz (Schlußnotensteuer) unterliegt. Die Abgabe beträgt bei deutschen Kriegsanleihen in der Regel 20 Pfg. von je angefangenen 1000 Mark (bei anderen Wertpapieren höhere Beträge). In einer amtlichen Pressenotiz wird darauf hingewiesen, daß bei Unterlassung der Versteuerung sich die Beteiligten empfindlichen Strafen aussetzen. Die nötigen Marken und Vordrucke sind von den Steuer- und Finanzämtern zu beziehen.

oc. **Liedolsheim** bei Graben, 3. Mai. Mit dem Bau der Bahn von Linkenheim nach Hochstetten-Liedolsheim bis Rußheim ist vor einigen Tagen begonnen worden. Damit ist die Fortführung des Bahnbaues durch das Reich gesichert. Die Bahn hat eine Länge von etwas über 6 Kilometern; sie führt vom Bahnhof Linkenheim, von der jetzigen Linie nach Graben abzweigend, nach Hochstetten, von hier über Liedolsheim bis Rußheim.

oc. **Pforzheim**, 4. Mai. Zu einer folgenschweren Schießerei kam es im Stadtteil Brötzingen. Der 27jährige Goldarbeiter Wilhelm Schwarz von Kapfenhardt hatte mit der Schwester des Goldarbeiters Alfred Oberst in Brötzingen anbändeln wollen. Das Mädchen wies aber die Werbungen ab und es kam deshalb zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Männern, in deren Verlauf Schwarz zur Waffe griff und Oberst durch einen Schuß in den Leib schwer verletzte.

oc. **Mannheim**, 4. Mai. Ein 12jähriger Dieb, der nicht weniger als 63 Diebstähle, begangen im Sommer 1919, auf dem Gewissen hatte, wurde von der Strafkammer abgeurteilt. Es handelt sich um den 12jährigen Zwangszögling Willi Holfelder von hier, der von gemeinem Gesindel zum Diebstahl angehalten wurde. In der Zwangsanstalt war Holfelder einer der besten Schüler, aber unbezähmbar ist sein Hang zum Stehlen. Das Gericht verurteilte ihm zu 2½ Jahren Gefängnis. Die gleiche Strafe erhielt der Invalide Rudolf Heckmann aus Hockenheim, der von den Diebstählen des Jungen gelebt hatte.

oc. **Mannheim**, 4. Mai. In einem Walzwerk in Neckarau wurde der 19jährige Fabrikarbeiter Georg Hauck von Hockenheim von einem glühenden Eisenstab getroffen. Hierbei wurde ihm die Halsschlagader durchgebrannt, was den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. Infolge Reißens einer Kranenkette wurde der 46jährige Kohlenarbeiter Gg. Schmetzer von Plankstadt tödlich verletzt.

oc. **Heidelberg**, 4. Mai. Reichsarbeitsminister Schlicke weilte einige Tage hier zur Besprechung über eine Prüfungsstelle für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge, die lt. „Heidelb. Tagblatt" hier zuerst versuchsweise eingerichtet werden soll. — Aus einem Lagerraum einer Fahrradhandlung wurden Autodecken und Motorradschläuche im Werte von 46 000 Mark gestohlen. — Generalagent August Riese stürzte von einer Doppelleiter herab und starb an den erlittenen Verletzungen.

oc. **Baden-Baden**, 4. Mai. Außerordentlich hohe Preise sind bei der auf dem Klostergut Fremersberg abgehaltenen Weinversteigerung erzielt worden. Für nicht ganz 16 000 Liter Riesling und Traminer erzielte Gutsbesitzer Brand die Summe von 472 689 Mark. Ein Liter des billigsten Weins aus dieser Versteigerung kommt auf 20,50 Mark ohne alle Unkosten, somit mit Akzise, Fracht, Steuer und Verdienst auf 30 Mark. Der teuerste Tropfen, der Traminer, kostete den Erwerber ohne Steuer und Unkosten 50 Mark das Liter.

oc. **Donaueschingen**, 3. Mai. Zur Kultivierung des großen Donaurieds auf den Gemarkungen Hüfingen, Pfohren und Allmendshofen ist eine Wassergenossenschaft gegründet worden, zu deren Beitritt sämtliche Grundbesitzer verpflichtet sind, deren Gebiet in der zur Meliorierung in Aussicht genommenen Grundfläche liegt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

♂ **Emmendingen**, 4. Mai. Am Sonntag, den 2. ds. Mts. fand im Saale des Gasthofes zur Sonne die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Volksbank Emmendingen e. Ge. m. u. H. statt. Das Geschäftsergebnis vom Jahre 1919 ist gut ausgefallen. Der Gesamtumsatz betrug Mk. 81 611 188.62. Die Geschäftsanteile haben sich um Mk. 4739.83 erhöht. Der Reingewinn beträgt Mk. 35 914.19 (im Vorjahre Mk. 25 539.55) wovon wieder 6 % Dividende, wie bisher zur Verteilung gelangen, während nach Abschreibung von Mk. 6290.— auf Mobilien noch Mk. 12 627.08 auf Rücklagen gutgeschrieben werden konnten. Der Mitgliederstand hat sich um 21 Mitglieder vermindert und betrug der Stand am 1. Januar 883. Aus dem Vorstande ist nach 44jähriger Tätigkeit Herr Direktor Rudolf Hetzel ausgeschieden, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. In den Aufsichtsrat wurde Herr Heinrich Weisser, Kaufmann, gewählt, dem gleichzeitig die Stelle des Stellvertretenden Vorstandes übertragen wurde.

* **Emmendingen**, 5. Mai. Die 3 Söhne Richard, Willy und Ernst des vor einiger Zeit hier verstorbenen Metzgermeisters Schöchlin haben letzter Tage die Meisterprüfung als Metzger mit gutem Erfolg bestanden.

— **Silberpreis.** Die Reichsbank hat den Preis für die Silbermark abermals herabgesetzt. Er beträgt nunmehr nur noch 5 Mark.

oc. **Die Mondfinsternis** hat sich in der Nacht zum Montag „programmäßig" vollzogen. Die gegen Mitternacht aufgestiegenen Gewitterwolken hatten sich, wie die Beobachtungen in Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg besagen, wieder verzogen, sodaß die Beobachtung der Verfinsterung möglich war. Während der völligen Verfinsterung erschien der Mond als hellrote Scheibe, der jede Leuchtkraft fehlte. Viele Bewunderer hatte das Himmelsereignis wohl nicht, da gerade zur Zeit der Verfinsterung der größte Teil der Bevölkerung im schönsten Schlummer lag.

oc. **Kraftwagen bei den Reichstagswahlen.** Für die bevorstehenden Reichstagswahlen ist die Benützung von Kraftfahrzeugen auch an Sonn- und Feiertagen zugelassen. Die Fahrzeuge müssen einen Ausweis des zuständigen Bezirksamts mit sich führen, der auf Antrag der politischen Parteileitungen auszustellen und in dem der Verkehrsbezirk und der Zweck der Fahrt zu bezeichnen ist.

Weibliche Waffen.

Roman von Arthur Zapp.

25) (Nachdruck verboten.)

— 10.

Abends um zehn Uhr traten die Maurer und Handlanger in dem vorgeschobenen Fort an.

Der Ingenieuroffizier vom Platz ging an der Reihe entlang und musterte jeden mit durchdringenden Blicken. Dann hielt er eine kurze Ansprache, in der er die Leute darauf aufmerksam machte, welch wichtige Arbeit ihnen übertragen sei und welches Vertrauen ihnen die Militärverwaltung schenke. Er warnte sie mit strenger Miene, auch nur das Geringste von dem, was sie während ihrer Arbeit zu sehen bekommen würden, irgend jemand gegenüber verlauten zu lassen. Ebenso seien sie verpflichtet, wenn sich etwa jemand an sie heranmachen und sie über ihre Arbeiten ausfragen sollte, es unverzüglich zu melden. Zuletzt ließ er sich von jedem einzelnen strengste Verschwiegenheit in die Hand geloben.

Nikolai Sergejewitsch stand in seinem Arbeitsanzug am linken Flügel. Auch er schien, wie die andern, ganz durchdrungen von der Bedeutung des Augenblicks und der Wichtigkeit, die hier von hoher Stelle ihm und seinen Mitarbeitern zugemessen wurde, und hob seinen Blick voll erschauernder Hochachtung und heiligem Pflichtgefühl zu dem an ihn herantretenden Offizier.

„Sagen Sie mal", wandte sich Maurermeister Brehmer an seinen Polier, „was ist das für ein Kerl? Das Gesicht habe ich noch nicht gesehen."

Der Gefragte schnalzte mit der Zunge und schlug sich mit der Hand gegen die Stirne, wie einer, der sich plötzlich einer Versäumnis erinnert.

„Ja, das habe ich in der Eile ganz vergessen, Ihnen zu melden, Meister! Der Arbeiter Schröder ist krank geworden. Da habe ich den da eingestellt."

„Sie kennen den Mann, Kuhnert?"

„Jawohl, Herr Brehmer! Natürlich doch! Ein durchaus zuverlässiger Mensch!"

Der Maurermeister kraute sich hinter dem Ohr.

„Ja, eigentlich müßten wir das noch dem Herrn Platzmajor melden und des Mannes Papiere einreichen."

Aber der Polier machte eine abwehrende Handbewegung und zeigte eine sorglose Miene, während ihm das Herz hastig gegen die Rippen pochte.

„Ist wohl nicht nötig, Herr Brehmer! Sie wissen ja, wie die Herren sind. Immer ein bißchen umständlich und wichtig. Das gibt dann bloß unnütze Scherereien und Zeitverlust. Wir lassen den Mann einfach als Schröder passieren. Da kräht doch kein Hahn danach und die anderthalb Wochen sind bald herum."

„Allerdings — freilich. Aber Sie stehen mir für den Mann ein, Kuhnert!"

Der Polier nahm alle seine Willenskraft zusammen, um sich nichts von der Aufregung und der beklemmenden Angst, die in ihm glühte, anmerken zu lassen.

„Gewiß doch, Herr Brehmer! Ich übernehme volle Bürgschaft."

„Na also, schön!" wisperte der Maurermeister zurück. „Ich weiß ja, daß ich mich auf Sie verlassen kann, Kuhnert!"

Der Polier atmete auf und trocknete sich mit der Hand verstohlen den Schweiß von der Stirn. Die erste Gefahr war vorüber. Aber wer konnte wissen, was noch kam! Das freilich wußte er, daß er in den nächsten zehn Tagen keine ruhige Stunde haben würde . . .

Nun ging es an die Arbeit. Keiner merkte dem Russen, der sich von dem Polier hatte belehren und Anweisungen geben lassen, an, daß er die Arbeit zum erstenmal in seinem Leben verrichtete. Kräftig und gewandt, wie er war, ging ihm alles gut von der Hand. Auch sonst wußte er mit der Geschicklichkeit, die den Slawen angeboren ist, sich in die Umstände zu finden, und wenn auch einmal der Maurer, dem er Wasser, Kalk und Sand zutrug, gelegentlich ungeduldig wurde, wenn er nicht schnell genug zur Stelle war, und einen Fluch ausstieß, er ließ sich nicht beirren.

Im übrigen war keine Zeit, unnütze Worte zu machen. Es wurde mit doppelter Eile gearbeitet und der Meister sowohl wie der Polier gingen fleißig umher, gaben Anweisungen und spornten zu emsiger Arbeit an. Kuhnert hielt sich, wenigstens in der ersten Nacht, viel in des Russen Nähe auf, um erforderlichenfalls zu seinem Schutz eingreifen zu können und ihm verstohlene Winke bei seiner Arbeit zu geben.

Es ging aber alles vortrefflich. Um zwei Uhr wurde eine halbstündige Pause gemacht und Maurer wie Handlanger verzehrten ihre mitgebrachten Stullen u. tranken einen Schnaps oder eine Flasche Bier dazu.

Nikolai Sergejewitsch enthielt sich in dieser ersten Nacht jeder privaten Tätigkeit für seinen geheimen Zweck. Er ließ sich genügen, während er bei seiner Arbeit ab und zu ging, verstohlen seine Blicke über die Örtlichkeit schweifen zu lassen, um zunächst einen allgemeinen Ueberblick über die Werke zu gewinnen. Das, was er sah, interessierte ihn als ehemaligen Offizier, der seinerzeit im Interesse seiner Ausbildung auch ein Kommando bei einem Pionierbataillon gehabt hatte, ungemein.

Um halb sechs Uhr morgens war die Arbeitsschicht beendet und der Heimweg nach der fünf Kilometer entfernten Stadt wurde angetreten.

In der zweiten Nacht zog sich der Russe während der Erfrischungspause ein wenig von seinen Arbeitsgenossen zurück. Er setzte sich an eine Stelle, wo ihn die grelle elektrische Beleuchtung nicht traf, machte sich in aller Hast ein paar Vermerke und zeichnete mit einigen Strichen die Umrisse des Werkes, nach denen er zu Hause mit Hilfe seines Gedächtnisses, der Vermerke und seiner Einbildungskraft eine größere, genauere Zeichnung herstellen wollte.

Gelegentlich fragte er nach Einzelheiten, die ihm von Interesse dünkten und die er sonst nicht erkunden konnte, den Polier. So die Maße und Grade, zum Beispiel: Unter wieviel Grad Fallwinkel das Mauerwerk zur Deckung gegen Artilleriefeuer angelegt wurde. Dem Polier wurde dabei jedesmal sehr unbehaglich. Er trat verlegen von einem Fuß auf den andern und heiße und kalte Schauer durchrannen ihn in der Nähe dieses Menschen, der ihm wie eine lebendige Mahnung seines schwerbelasteten Gewissens erschien.

(Fortsetzung folgt.)

oc. **Zur Viehablieferung** wird amtlich mitgeteilt: Den Anträgen der Landesregierungen und zahlreicher landwirtschaftlicher Organisationen entsprechend hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft abermals eine beträchtliche Erhöhung der Durchschnittspreise eintreten lassen, die für die zur Erfüllung des Friedensvertrags aufzubringenden Tiere bezahlt werden können. Auch ist bestimmt worden, daß den Landwirten, die bereits Pferde, Rinder oder Ziegen abgeliefert haben, ein dem Verhältnis zwischen den bisherigen und den neuen Richtpreissätzen entsprechender Betrag nachbezahlt werden darf. Selbstverständlich können auch die Preise, die für abzuliefernde Tiere mit den Besitzern bereits vereinbart sind, entsprechend aufgebessert werden.

— **Sonder-Schnellzug.** Zur Abholung der in Baden untergebrachten Wiener Kinder verkehrt am 17. Mai ein Sonder-Schnellzug Karlsruhe-Freiburg: Karlsruhe ab 8.05 Uhr vormittags mit Halt in Rastatt (an 8.29 Uhr vormittags), Offenburg (an 9.38 Uhr, ab 9.45 Uhr vormittags), Lahr-Dinglingen 10.03 Uhr vormittags, Emmendingen 10.34 Uhr vormittags, Freiburg an 10.56 Uhr vormittags.

§ **Kenzingen**, 4. Mai. (Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 30. April 1920). 1. Strafsache gegen Friedrich Weishaupt von [illegible] wegen unerlaubten Schlachtens, erhielt der Angeklagte 50 Mark Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis. 2. Strafsache gegen Richard Zeller von Forchheim wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Verkehr mit Nutz- und Zuchtvieh wurde der Angeklagte zu 500 Mk. Geldstrafe ev. 50 Tage Gefängnis verurteilt. 3. Karl Stöcklin von Weisweil erhielt wegen Sachbeschädigung 20 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängnis. 4. Franz Scherzinger von Riegel wurde wegen Vergehens gegen das Gesetz über Fleischversorgung betr. zu 300 Mk. Geldstrafe ev. zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. 5. In Strafsache gegen Hermann Kienle von Herbolzheim wegen Diebstahls erhielt der Angeklagte 3 Tage Gefängnis. 6. In Strafsache gegen Wilhelm Schwörer von Oberhausen wegen Diebstahls erhielt der Angeklagte 5 Tage Gefängnis.

= **Gasenhausen**, 3. Mai. Am vorletzten Sonntag beehrte uns der Turnverein Ettenheim recht zahlreich mit seinem Besuche. Auf dem sog. Zimmerplatz wurden verschiedene turnerische Aufführungen vorgenommen. Der Zweck des Besuches war der, auch hier einen Turnverein zu gründen. Bei der darauffolgenden Unterhaltung in der „Krone" wurden die jungen Leute von hier aufgefordert, dem neu zu gründenden Verein beizutreten. Die Beteiligung seitens der jungen Leute war aber so schwach, daß ein Turnverein nicht gegründet werden kann.

≙ **Grafenhausen**, 3. Mai. Letzte Woche fuhr ein hiesiger Bürger mit seinem Fahrrad zur Bahn nach Orschweier. Während er sich in den Wartesaal begab, um ein Paket abzugeben, fuhr ein junger Bursche mit dem Rade davon. Alle Nachforschungen blieben bis heute erfolglos.

Breisach, 5. Mai. Auf der Tagesordnung der Bezirksratssitzung am Donnerstag, den 6. Mai, 1920, vormittags 8 Uhr, stehen folgende Gegenstände: Verwaltungssachen: a) öffentliche Sitzung: 1. Festsetzung der Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh des Ernst Fränzle in Merdingen. 2. Festsetzung der Entschädigung für eine auf polizeiliche Anordnung getötete Kuh des Theodor Bohn in Jechtingen. 3. Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Jochbrücke über den Altrhein auf Gemarkung Breisach. b) Geheime Sitzung: 4. Wahl der Vertrauensmänner für die Bildung der Geschworenen- und Schöffenlisten. 5. Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. 6. Pferdezucht. 7. Erhöhung der Kaminfegergebühren. 8. Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

oc. **Freiburg**, 3. Mai. Wie wir hören, hat der Badische Bauernverein, ebenso wie die anderen Bauernvereine Deutschlands, ein Schreiben an die Vorsitzenden der bürgerlichen Parteien gerichtet, worin er ihnen dringend nahegelegt hat, bei der Aufstellung der Wahlvorschlagslisten für die Reichstagswahlen die Landwirtschaft bezw. den landwirtschaftlichen Berufsstand in einer seiner Wählerzahl und seiner Bedeutung entsprechenden Weise zu berücksichtigen.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 30. April. Auf dem Schweinemarkt am 30. April wurden zugetrieben im ganzen 320 Stück. Hiervon wurden verkauft: Läufer über 6 Wochen alt zum häufigsten Preis von 800 M., zum niedrigsten Preis von 700 M., zum höchsten Preis von 1200 M. für das Paar; Ferkel unter 6 Wochen alt zum häufigsten Preis von 500 M., zum niedrigsten Preis von 250 M., zum höchsten Preis von 600 Mark für das Paar. Der Verkehr war mäßig.

Witterungsübersicht.

Auf der Rückseite des gestern nach Osteuropa abziehenden Luftwirbels gingen überall in Baden Regenfälle nieder. Die westlichen Seewinde brachten weitere Abkühlung, sodaß die heutige Morgentemperatur in der Rheinebene bei etwa 10 Gr., im höchsten Schwarzwald bei 4 Gr. liegen. Unter dem Einfluß hohen, von Frankreich her sich ausbreitenden Druckes ist sonst das Wetter trocken geworden.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch, 5. Mai 1920 nachts: Wolkig bis heiter, trocken, etwas wärmer.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: R. Eppig und W. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Unsere hiesigen Leser
wollen Wohnungsveränderungen nur in unserer Geschäftsstelle, Karl-Friedrichstraße Nr. 11, anmelden; daselbst werden auch Neubestellungen angenommen.
Verlag der „Breisgauer Nachrichten"
Emmendingen.

Ein frischer Transport
Pferde
mittl. u. schwere, eingetroffen, wozu Kauf- u. Tauschliebhaber höfl. einladet.
Karl Bloch, Schmieheim
Station Kippenheim. Tel. 56 Ettenheim.

Achtung! Achtung!
Radfahrer u. Autofahrer
Defekte Auto- und Fahrradbereifungen werden wieder gebrauchsfähig hergerichtet und repariert bei 3203
J. Schumacher, Freiburg
Klarastr. 13 Telef. 2285

Stärkewäsche
in 8—10 Tagen besorgt
Riegeler Dampfwaschanstalt
Gg. Kilian
Annahmestelle: Fritz Weintz, Kirchstr. 2 Emmendingen.

Dem geehrten Stadt- und Landpublikum zur gefl. Kenntnis, dass ich durch günstigen Einkauf ein reich sortiertes Lager in 2888
Damen- und Mädchenhüten
zu noch billigen Preisen aufzuweisen habe. Ein Versuch lohnt sich.
Vergessen Sie nicht, meine 3 Schaufenster mit Preisen zu beachten.
E. Meyer, Putzgeschäft
Freiburg i. Brg., Meriansirasse 2.
Umarbeiten derselben nach neuer Mode.

Steinschrotmühlen
Backmehlmühlen
Düngerstreumaschinen
Kreissägen
Bandsägen
Marke „Markgräflerin" erstklassiges oberbadisches Fabrikat. 3068
sofort zu billigen Preisen lieferbar.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Beck & Vollmer, Freiburg
Hermannstr. 5 :—: Telefon 1588.

Zahn-Praxis
Georg Fischer und Sohn, Dentisten
Marktplatz 5 Emmendingen Telefon 120
Plombieren mit Gold, Silber und Email,
Stiftzähne, Kronen, Brücken
Künstl. Gebisse, Zahnziehen schmerzlos
Bei feinster Ausführung, schonendste Behandlung.

Reisender!
Bei Landkundschaft bestens eingeführt, für den Bezirk gegen hohe Provision von leistungsfähiger
Most-Extrakt-Fabrik
:—: sofort gesucht. :—:
Ausführliche Angebote sind zu richten unter Nr. 3191 an die Gesch. des Blattes.

Einbruch und Diebstahl

vermeidet in vollkommenster Weise „Gannerschreck" die neue patentamtlich geschützte, unsichtbare elektr. Alarm-, Tür- und Torschloß-Sicherung. Oeffnen der Türe mit Nachschlüssel od. Dietrich, Aussägen des Schlosses, oder einer Füllung, sogar Ausschneiden und Eindrücken von Glasscheiben gänzlich unmöglich.
Bereitwilligste Auskunft, Vergebung von Vertretungen durch: K. Fr. Romer, Ingenieur, Freiburg, Bromberastraße 26.

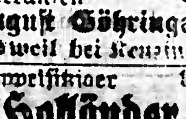
Bei
Hals- und Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma usw., erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf,
Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerz hörten auf; Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu 4.— M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke
Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Plestz & Co., Berlin SW 68.

Frische Eier
empfiehlt 3221
Rud. Ringwald
Emmendingen
Theodor-Ludwigstr. 26.

Eine 3222
Lederjoppe
zu verkaufen
Haase, Hochburg.

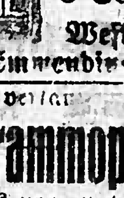
Ein Paar 3178
Knabenschnürschuhe
Nr. 38, fast noch neu, sowie ein Paar
Holzschuhe
gleiche Größe, billig zu verkaufen.
Emmendingen
Brunnenstraße Nr. 12.

Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
mit Gummibereifung sofort zu verkaufen. 3208
Otto Schumacher (ledig)
Sexau-Dorf.

Ein guterhaltenes

Knaben-Fahrrad
mit Gummibereifung hat zu verkaufen 3188
August Göhringer
Weisweil bei Kenzingen.

Doppelsitziger 3215
Holländer
und einige
Knabenwaschanzüge
10—12 Jahre, zu verkaufen
Zu erfragen in d. Gesch. des Blattes

Guterhaltener 3220
Kinder-Liege- u. Sitzwagen
ist zu verkaufen.
Wo sagt die Gesch. des Blattes.

Zu verkaufen:

1 Schrank, 2 neue Küchenkasten u. 3 Sofa.
Westend 10
Emmendingen.

Zu verkaufen
Grammophon
bereits neu, mit Platten.
Wo sagt die Geschäftst. des Bl. 3144

Circa 10 Zentner
Stroh
Flegeldrusch, sind zu verk.
Zu erfragen im Lamm in Reichenbach. 3216

Ein Acker
Klee
zum Abfüttern in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. 3217
Von wem sagt die Geschäftst. des Blattes.

Eine ältere neumelkende

Ziege
mit dem Jungen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

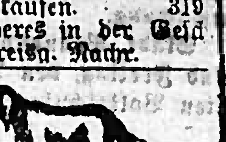
Zu verkaufen 3 Stück 6 Wochen alte

Wolfspitzer
Haus Nr. 51
Wasser. 3184

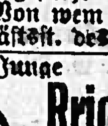
Ein prima

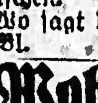
Hofhund
zu verk.
Haus Nr. 95
Nordweil. 3210

Ein guter
Hofhund
sowie 100 Ltr.
Apfelmost
zu verkaufen. 319
Näheres in der Gesch. der Breisg. Nachr.


Hund
zugelaufen, schwarz und braun mit weißer Brust und Hals. 3217
Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr.
Wilhelmstraße Nr. 5
Emmendingen.

Bienenschwärme
10—15 Stück je 4—5 Pfd. schwer, deutsche Rasse, kauft zu Tagespreisen 3145
D. Fuchs
Windenreute.


Bienenschwärme
gegen gute Bezahlung oder auch gegen Lebensmittel zu kaufen gesucht. 3223
Von wem sagt die Geschäftst. des Blattes.

Junge

Brieftauben
zu verkaufen oder gegen Lebensmittel zu vertauschen.
Wo sagt die Geschäftst. d. Bl.

Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör bei Emmendingen sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Gesch. des Blattes 3204

Warnung!
Derjenige, welcher mir in der Nacht vom 1. auf 2. Mai in meinem Hause eingebrochen, mein Rad gestohlen und etwa 200 Mtr. vom Hause die Gummibereifung abgemacht hat, ist erkannt worden. Sollte ich innerhalb 8 Tagen meine Bereifung nicht zurück haben, werde ich gerichtlich gegen denselben vorgehen. 3225
Heinrich Haas
Glasig-Kreskant.

Schuhmacher-Geselle
der auch in der Landwirtschaft erfahren ist, sucht sofort Stellung bei einem Schuhmachermeister. 3199
Auskunft erteilt Gustav Hog, Münchweier (Bd.)

Auf 15. Mai ein junges kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, auch zum Anlernen, nach Karlsruhe gesucht.
Auskunft erteilt 3219
Frau Schumacher
Wasser, im Schulhaus.

2 Lehrmädchen
aus guter Familie 3218
gesucht.
G. Knopf
Emmendingen.

Junges 3114
Mädchen
das Geschick und Freude an Handarbeiten etc. hat, als Lehrmädchen für die **Dekorationsbranche** gesucht.
Zu erfragen bei
H. Schneider
Emmendingen.

Gesucht
für sofort eine 3214
Frau
für Mittags u. Abends zum Geschirr waschen oder
Mädchen
für ständig in die Küche.
Hotel Post
Emmendingen.

Gesucht ein 3121
Mädchen
nach Basel, das schon gedient hat, bei hohem Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftst. d. Bl.

Säcke
einmal gebr. amerikan. Mehlsäcke, lochfrei, per Stück Mk. 16, la neue Jutesäcke, 2—2½ Ztr. fassend, sehr enges festes Gewebe, per Stück Mk. 30, versendet unter Nachnahme
D. König, 3190
Eßlingen bei Aalen.

Schuhputz Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am **Freitag, den 7. Mai ds. Js. vorm. 11 Uhr** im Rathaus (Bürgersaal) die Beifuhr von **209 Ster Magazinholz** aus dem Stadtwald nach dem städt. Magazin.

Emmendingen, den 4. Mai 1920. 216

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Bestellmarken Nr. 98 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Ringwald, Kromer, Finkbeiner und Ramiefabrik eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben und Bestellmarken Nr. 99 der Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Burkhardt, Müller, Konsumverein, Stöhr und Reichelt eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. 214

Fettabgabe (Margarine) 250 Gramm pro Kopf findet am

Freitag, den 7. Mai 1920 statt.

Der Preis beträgt pro Pfund Mk. 7.90.

Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens **Donnerstag, den 6. Mai 1920 mittags 12 Uhr** beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen, den 3. Mai 1920.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Städt. Bohnenverkauf.

Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. Mai 1920 werden in der alten Volksschule (frühere Volksküche) 215

feinste Brasil-Bohnen

an hiesige Einwohner abgegeben wie folgt:

Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags von 2 bis ½6 Uhr an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K;

Freitag, den 7. Mai, nachmittag von 2—½6 Uhr an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Der Preis beträgt pro Pfund Mk. 3.50.

Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Düten oder Gefäße sind mitzubringen.

Emmendingen, den 4. Mai 1920.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Städt. Fischmarkt Emmendingen

Mittwoch, den 5. Mai 1920 nachm. von 4—6 Uhr werden im Sparkassenhof für die Buchstaben FUVWZAB

Kabliau	per Pfund Mk.	2.60
Seelachs	„ „ „	2.20
Schellfische	„ „ „	2.50

abgegeben.

Die blauen Lebensmittelausweiskarten sind mitzubringen und vorzuzeigen. 217

Emmendingen, den 4. Mai 1920.

Höchstpreise für Oelsaaten der Ernte 1920.

Die für die Ernte 1920 gültigen Oelsaatenpreise sind laut R. G. Bl. Nr. 69 wie folgt festgesetzt:

Raps	Mk. 2300.-	per To.
Hederich (Ackersenf)	Mk. 1400.-	„ „
Mohn	Mk. 2500.-	„ „
Hanfsamen	Mk. 1600.-	„ „
Senfsaat	Mk. 1800.-	„ „
Rübsen	Mk. 2200.-	„ „
Dotter	Mk 1800.-	„ „
Leinsamen	Mk. 2000.-	„ „
Sonnenblumenkerne	Mk. 1800.-	„ „

Die endgültige Festsetzung der Preise erfolgt bis zu Beginn der Ernte unter entsprechender Berücksichtigung der bis dahin entstandenen Produktionskosten. 3218

Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette.

Landhäuser, Villen

in Stadt und Land, an allen Plätzen sofort zu kaufen gesucht. **Güterabteilung der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe i. B.**, Stefanienstraße 45, Fernruf 5730. 1033

Deutsche Liberale Volkspartei

(Deutsche Volkspartei)

Staatsbürger jeden Standes und Berufes!

Sammelt Euch in unserer grundsatzfesten Mittelpartei, die nationale Selbstbestimmung pflegt, Ruhe, Ordnung, Arbeit und Autorität für den Staat fordert und für gesunden sozialen Ausgleich eintritt. 3202

Beitrittserklärungen sind zu richten **Freiburg i. Br., Rheinstr. 52** oder Ortsgruppe Emmendingen.

Volksbank Emmendingen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Schluß-Bilanz per 31. Dezember 1919.

Aktiva.			
Cassa-Conto		41 187	95
Coupons- u. Sorten-Conto		6 528	25
Wechsel-Conto		545 365	98
Effekten-Conto		650 524	—
Vorschuß-Conto		72 805	—
Conto-Corrent-Conto:			
Guthaben in lfd. Rechnung	1383707.68		
Guthaben bei Banken	330545.50	1 714 253	18
Postscheck-Conto		669	85
Mobilien-Conto		10	—
Zinsen-Conto:			
Rückständige Zinsen		3 919	80
—			
—		3 035 264	01

Passiva.			
Stammanteil-Conto		301 101	08
Dividenden-Conto		15 695	46
Depositen- und Spareinlagen-Conto		1 845 703	87
Conto-Corrent-Conto:			
Schulden in Scheck und laufender Rechnung	741 824.54		
Schulden bei Banken	88.10	741 912	
Reservefond-Conto		112 661	
Spezial Reservefond-Conto		14 84–	18.5
Delkredere-Conto		3 000	14668
Zinsen-Conto:			
Vorauserhobene Zinsen		343	
—			
—		3 035 264	01

Im Jahre 1919 sind 44 Mitglieder eingetreten und durch Kündigung, Tod und Ausschluß 65 ausgeschieden.

Stand am 31. Dezember 1919: 883 Mitglieder.

Emmendingen, den 5. Mai 1920.

Der Vorstand:

C. Jundt. A. Burger. 3209

Anneliese-Rösl

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen an

Richard Fuchs
staatl. geprüft. Dentist
u. Frau Cläre geb. Schäfer

Spreadlingen-Rheinhessen

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir mit, dass unser lieber Bruder und Schwager

Herr Julius Sexauer

nach langem schwerem Leiden heute früh sanft entschlafen ist.

Emmendingen, den 4. Mai 1920. 3224

Ida Ringwald geb. Sexauer,
E. Ringwald, Privat, Freiburg i. Br.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Die Einäscherung findet am Freitag Nachmittag um 3 Uhr in Freiburg statt.

Patentmatratzen Eisenbettstellen

liefern schnellstens in guter, solider Ausführung

Oberbadische Metallwerke
Engelhardt & Marcus
Appenweier in Baden.

Lieferung nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Angebot!

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden u. Bekannten mache ich hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe, treubesorgte Gattin 3226

Emma Lichtle
geb. Flückiger

gestern Abend 5 Uhr, nach längerem Leiden, im Alter von 45 Jahren und 6 Monaten, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Der trauernde Gatte:
Alfons Lichtle, Modellschreinermeister.

EMMENDINGEN, den 5. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Schlosserstr. 3 aus statt.

7 deutsche

Bienenvölker

mit Kasten, bad. Ver.-M., sowie 4 leere und 1 Königinnenzuchtkasten mit 4 Sektionen, 1 Honigschleuder, eine Anzahl gute Waben u. sonstige Bienengeräte, versteigert am **Samstag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr** beginnend.

Adolf Wehrle, Teningen,
Breisacherstraße 3211

Gebrüder Reiner
Telefon 49. Kenzingen Telefon 49.

Lager in 2740
landwirtschaftlichen Maschinen
Milchzentrifugen

Komplette Einrichtungen von landwirtschaftl. und gewerbl. Maschinen für Kraftbetrieb :—: **Elektromotoren, Transmissionen, Riemenscheiben, Ledertreibriemen, Ausführung sämtlicher Reparaturen, Ersatzteile.** :—:

Achtung!

Wegen Geschäftsveränderung
Räumungs-Ausverkauf
in folgenden Artikeln:

Korb-, Galanterie- und Spielwaren, Schmuck- u. Nippsachen, grosse Auswahl in Geschenkartikeln jeder Art, Briefpapier, Postkarten, künstl. Blumen, Spiegelranken, Heiligen-Figuren, Kruzifixe. — Guter Gelegenheitskauf für Kleinhändler.

3201 **Elise Schmutz**
Endingen **Bahnhofstr. 5.**

Fuß-Schweiß

ist häßlich, nasse Füße, weiche Haut u. Wundlauf zerstört teure Strümpfe u. Schuhe u. verbr. fürchtbl. Geruch. Drum fort damit! **Sanitas-Fußwasser** verbind. jede Schweißbild., trock., wärmt, konserv. Strümpfe u. Fußsohl. u. ist eine Wohltat u. Erlösung für Jederm. 2 Fl. 10 Mk. **Sanitas-verlag Heidelberg 97.**

Kontrollkassen National kaufe gegen Barzahlung. Nummer u. Preisangabe erb. **Fritz Heß, Mannheim** Weberstr. 7. 2477

Viele verm. Damen wünsch. sich bald. glückl. zu verheirat. Herren, wenn auch ohne Verm. erhalt. sofort Auskunft durch **Anton, Berlin, Postamt 37.**

Ich übernehme das
Holzabführen
insbesondere aus dem Peterswald, Gemeinde Sexau.
Gottlieb Schwaab
Vorder-Sexau.
Holzzettel können bei Wilh. Allmich, Emmendingen, Gartenstraße 1 abgegeben werden. 8167

Nebenverdienst
und Existenzbeschaffung. Monatsverdienst 300 bis 1000 Mk. Alles nähere geg. Einsendg. v. Mk. 1.50. Viel. Danksch. **Fortschritt-Verlag, Sonneberg S. M. 398** Postfach 87.

Neues, eichenes
Schlafzimmer
2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachttische, 2 Stühle, und 1 Wäschetruhe Umstände halber preiswert zu verkaufen.
Schriftliche Anfragen befördert unter Nr. 3140 die Gesch des Bl.

Gebrauchter 3165

Herd
zu verkaufen. Für größeren Haushalt od. Wirtschaft geeignet.
Hecklingen, Schloß.

Ein wenig getragener, noch gut erhaltener
Hochzeitsfrack
mittlere Größe, preiswert zu verkaufen
Emmendingen, Gierbergstraße 15 II.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.60 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 2.30 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 150 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 104 (Evang.: Dietrich) **Emmendingen, Donnerstag, 6. Mai 1920.** (Kath.: Joh. v. d. Pf.) **55. Jahrgang.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 5. Mai. Wie die Morgenblätter berichten, sprach Reichswehrminister Geßler gestern in einer deutschdemokratischen Wählerversammlung und führte u. a. aus: Die Revolution sollte jedermann drei Erfahrungen eingehämmert haben: erstens, das Bürgertum muß wissen, daß man gegen die Arbeiterschaft nicht regieren kann, zweitens, die Arbeiterschaft muß einsehen, daß sie ohne das Bürgertum den Wiederaufbau nicht durchführen kann; bei der Zerrissenheit der Arbeiterbewegung wäre die Verelendung der Massen durch die Massen die Folge; drittens, die Diktatur des Proletariats läßt sich die Landbevölkerung nicht gefallen. — In einer anderen demokratischen Wählerversammlung sprach Reichsminister des Innern Koch, der sagte: Deutschland kann glücklich nur regiert werden, wenn sich Arbeiter und Bürger zusammenfinden. Wir gründen den Reichswirtschaftrat, aber die politische Verantwortung muß ungeschmälert beim Reichstag bleiben.

WTB. Berlin, 4. Mai. Das unter der Leitung des parlamentarischen Unterstaatssekretärs im Reichswehrministerium arbeitende Untersuchungsamt über die Märzereignisse hat bisher 14 Fälle erledigt und dem Reichswehrminister vorgeschlagen, die Generäle von Hülsen, von Lettow-Vorbeck, Strempel, die Obersten Freiherr von Wangenheim, von Ledebour, den Oberstleutnant von Klewitz und Major Mathiß unter Anklage zu stellen und vom Dienst zu entheben. General von der Hardt, Oberstleutnant von Wetzell und die Majore von Sydow und Bock zu beurlauben und gleichfalls unter Anklage zu stellen, die Fälle betr. das Gefangenenlager Chemnitz, betr. den Major Wille und den Oberleutnant Fabeck wegen mangelnder Beweise niederzuschlagen.

Berlin, 5. Mai. Die Morgenblätter melden, daß der syndikalistische Zentralrat der Zwickauer Kohlenreviers den Arbeitgebern neue Forderungen überreicht hat und u. a. die sechsstündige Arbeitszeit einschließlich Ein- und Ausfahrt verlangt.

WTB. Berlin, 4. Mai. Die Reichsregierung hat bestimmt, daß die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände im Gebiet südlich der Ruhr durch Sicherheitspolizei zu erfolgen hat. Reichswehrtruppen finden in diesem Gebiete keine Anwendung. Die Herabsetzung der Truppenstärke in der 50-Kilom.-Zone ist in beschleunigter Weise angeordnet worden.

WTB. Berlin, 4. Mai. Beim Reichswehrministerium laufen täglich Gesuche aus allen Bevölkerungskreisen des Ruhrgebiets ein, die ein weiteres Verbleiben der Sicherheitswehr und Sicherheitspolizei im Ruhrgebiet fordern und darauf aufmerksam machen, daß neue Putsche in Vorbereitung seien. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung dauernd bemüht ist, die Ordnung im Ruhrgebiet herzustellen und auch, wie bekannt, Verhandlungen mit der Entente eingeleitet hat, damit ein hinreichender Schutz in den bedrohten Gebieten gewährleistet wird.

WTB. Düsseldorf, 4. Mai. Die wiederholten Nachrichten von der Ansammlung bewaffneter Banden in der Gegend von Stoffeln und Wersten veranlaßten ein gemeinsames Vorgehen der Reichswehr, Sicherheitspolizei und städtischen Polizei gegen diese Düsseldorfer Vororte. Es kam zu einem Gefecht. Die Rotgardisten erloren zwei Tote, vier Verwundete und wurden auf das besetzte Gebiet abgedrängt, wo sie entwaffnet wurden. 12 wurden im unbesetzten Gebiet gefangengenommen, 2 Masch.-Gewehre und mehrer Gewehre wurden ihnen abgenommen.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Frankfurt a. M., 5. Mai. Die französische Militärbehörde hat heute vom Polizeipräsidium die Herausgabe der dort seit der Revolution für die Hilfspolizei aufbewahrten Waffen verlangt. Dieselbe ist erfolgt, der Polizeipräsident hat aber beim Minister des Innern um Enthebung von seinem Amte nachgesucht, da er die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung jetzt nicht mehr übernehmen könne. Die Frankfurter Polizei in Stärke von 1500 Mann verfügt jetzt nur noch über fünfhundert Gewehre.

Die Reichstagswahlen.

Auslegung der Wählerlisten.

WTB. Berlin, 5. Mai. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß die Wählerlisten vom Sonntag, den 9. bis Freitag, den 14. Mai ausgelegt werden müssen. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Listen sind spätestens bis 16. Mai bei der zuständigen Gemeindebehörden einzulegen.

*

WTB. München, 5. Mai. Der Bayerische Kurier erfährt, daß Erzberger entgegen allen anderen Meldungen bei den kommenden Reichstagswahlen in seiner schwäbischen Heimat wieder kandidieren werde.

Aus Ober-Schlesien.

WTB. Berlin, 5. Mai. Wie die Morgenblätter aus Oppeln melden, zogen die deutschen Arbeiter vor die Wohnungen der polnischen Führer und setzten die Herausgabe der Waffen und der weißen Adler durch. Am Abend drang die Menge in die Räume der polnischen Hetzblätter, demolierte die Maschinen und schleppte die halbfertigen Zeitungen auf die Straße, wo alles zerstreut wurde.

WTB. Berlin, 4. Mai. Die deutsche Regierung hat der interalliierten Kommission eine Note übergeben, in der sie unter Beifügung von sieben Photographien der Originalbefehle und sieben Uebersetzungen der Dokumente den einwandfreien Nachweis der polnischen Umsturzpläne liefert. Die deutsche Regierung ersucht die interalliierte Kommission, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die aufrührerische polnische Agitation in Oberschlesien aufzuheben und sämtliche damit in Verbindung getretenen Leute des Landes zu verweisen.

Berlin, 6. Mai. Nach Meldungen des Berliner Tageblattes aus Breslau hat man bei polnischen Spionen im Kreise Militsch Briefe gefunden, aus denen hervorgeht, daß die polnischen Pläne bezügl. Mittelschlesien bis zur Linie des Flusses Bartsch sich erstrecken. Man habe Reichswehrtruppen an die Grenze zur Sicherung geschickt.

Von der Nordmark.

WTB. Flensburg, 4. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß morgen zunächst die militärische Besetzung der ersten Zone durch Dänemark durchgeführt wird. Die Besetzung der Verwaltungsbehörden, über die neue Verhandlungen fortgeführt werden, wird zwar ebenfalls beginnen, aber allmählich durchgeführt werden. Es ist dem deutschen Vertreter gegenüber die Hoffnung ausgesprochen worden, daß sie im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens zwischen Deutschland und Dänemark geregelt werden wird. Es ist dem Vertreter der deutschen Regierung vom dänischen Vertreter mitgeteilt worden, daß die dänische Regierung gewillt ist, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung über den Abschluß eines Beamtenabkommens weiterzuführen. Unter diesen Umständen erhielten die deutschen Verwaltungsbeamten der ersten Zone Weisung, solange auf ihrem Posten zu bleiben, bis sie besondere Anweisung von dem zum Abwicklungskommissar bestellten Vertreter der Reichsregierung erhalten.

Sonstige Meldungen.

WTB. Mailand, 5. Mai. Laut hiesigen Blättern empfing der Papst gestern den französischen Geschäftsträger beim hl. Stuhl Doulet, seit Trennung der Kirche vom Staat ist er der erste Vertreter Frankreichs beim Vatikan.

WTB. Haag, 4. Mai. Die internationale Handelskonferenz ist zu einer Einigung über den Vorschlag für eine Hilfsaktion gekommen; diese wird in der Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen bestehen. Zur Bezahlung werden jedem Lande drei Kredite eröffnet, die möglichst der Bedürftigkeit der Länder entsprechend bemessen werden sollen.

WTB. Amsterdam, 5. Mai. Telegraaf meldet aus Washington: Wie verlautet, hat Präsident Wilson beschlossen, sein Veto gegen die Resolution Knox über das Eintreten des Friedenszustandes mit Deutschland und Oesterreich einzulegen.

WTB. London, 5. Mai. Daily Herald meldet aus Kopenhagen, daß die russische Handelsabordnung wegen Nichtbeachtung ihres Memorandums an die Konferenz in San Remo und wegen stillschweigender Unterstützung der Offensive Polens und Japans abreisen werde, wodurch die überaus wichtigen Verhandlungen gefährdet würden.

WTB. London, 6. Mai. Die Verteilung der deutschen Kriegsschiffe wird wie folgt vorgenommen werden: Es erhalten die Vereinigten Staaten die Frankfurt und die Ostfriesland; England die Rheinland, Posen, Westfalen, Helgoland, Baden, Nürnberg und die größte Anzahl der Uboote; Frankreich die Thüringen und Emden sowie etwa 40 Uboote; Japan die Oldenburg, Nassau und Augsburg. Die Schiffe, die von den bei Scapa Flow versenkten gehoben werden können, fallen an England.

Der Friede für Ungarn.

WTB. Versailles, 5. Mai. Oberst Henry hat am Mittwoch nachmittag die Antwort des Obersten Rates auf die ungarischen Gegenvorschläge dem Chef der ungarischen Delegation überreicht. Das von Millerand unterzeichnete Begleitschreiben zu der Antwort drückt die Hoffnung aus, daß Ungarn in Europa ein Element der Ruhe und des Friedens sein möge, macht aber aufmerksam auf den Teil Ungarns an der Verantwortlichkeit bei der Entfesselung des Weltkrieges und an der imperialistischen Politik der Doppelmonarchie. Die a. und a. Mächte können den Vorschlag auf Vornahme einer Volksabstimmung in den verschiedenen abzutretenden Gebieten nicht zustimmen. Sie haben beschlossen, keine der territorialen Bestimmungen abzuändern, da jede Aenderung schwerere Folgen haben würde als die von der ungarischen Delegation erwähnten. Die Mächte sind überzeugt, daß eine Volksbefragung kein anderes Ergebnis erbrächte als dasjenige, zu welchem man gelangt ist. Das Begleitschreiben fügt bei, daß eine loyale Haltung Ungarns bei der Erfüllung seiner Pflichten die Stunde in die Nähe rücken werde, da es zum Völkerbund zugelassen werden kann. Die Delegation hat zehn Tage Frist zur Annahme dieser definitiven Fassung des Vertrages.

Streikbewegung

WTB. München, 5. Mai. Die Münchner Bankangestellten sind heute in den Streik getreten. Die Streikbewegung breitet sich über ganz Bayern aus, doch ist der Streik bis jetzt nicht allgemein.

WTB. Paris, 5. Mai. Die Lage im Eisenbahnerstreik ist die gleiche geblieben auf allen Linien des Westens, des Nordens und des Südens, sowie bei den Staatsbahnen. Im Westen dauern die Ausschreitungen und der Terrorismus fort. Im Osten und auf der P. L. M. ist der normale Dienst gesichert.

WTB. Paris, 5. Mai. Die streikenden Angestellten der verschiedenen Eisenbahnlinien wurden heute brieflich aufgefordert, bis Donnerstag zur Arbeitsstelle zurückkehren, widrigenfalls sie wegen Kontraktbruches aus der Liste gestrichen werden.

Die Uebernahme der Staatsbahnen auf das Reich.

WTB. Berlin, 5. Mai. Nachdem das Gesetz betr. den Staatsvertrag über den Uebergang der Staatseisenbahnen auf das Reich in Kraft getreten ist, übernimmt der Reichsverkehrsminister mit dem 5. Mai die oberste Leitung der Reichseisenbahnen. Da nach dem Staatsvertrage die Uebernahme der im Reichsverkehrministerium selbst zu bearbeitenden Angelegenheiten erst nach und nach und für alle Länder gleichmäßig bis zum 1. April 1921 erfolgen soll, bearbeiten bis dahin die mit Eisenbahnfragen befaßten Teile der bisherigen landesstaatlichen Ministerien ihre bisherigen Geschäfte als Reichsbehörden weiter und zwar unter der Bezeichnung „Zweigstelle des Reichsverkehrsministeriums". Im Reichsverkehrsministerium selbst werden zunächst außer der obersten Aufsicht und Leitung und den wichtigsten Personalangelegenheiten nur die Geschäfte der obersten Betriebsleitung, die Aufstellung des Gesamtetats u. die Organisationsangelegenheiten grundsätzlicher Art behandelt.

Aus dem badischen Landtag.

Aus den Beratungen des Haushaltausschusses des Landtags.

vc. Karlsruhe, 4. Mai. Bei der Beratung der Anforderungen für das Justizministerium im Staatsvoranschlag für 1920 wurden im Haushaltausschuß des Landtags auch die unzulänglichen Gebühren für Zeugen, Sachverständige, Schöffen und Geschworene zur Sprache gebracht. Da es sich hierbei um Reichsgesetz handelt, wandte sich die badische Regierung an das Reich; dieses teilte mit, daß eine Neuregelung unmittelbar bevorsteht und die Gebühren für Zeugen und Sachverständige, für Schöffen und Geschworene um das vierfache erhöht würden.

Zu den Bestrebungen der mittleren Justizbeamten wird die Regierung in einer demnächst an den Landtag gelangenden Denkschrift Stellung nehmen. Sie steht diesen Bestrebungen keineswegs ablehnend gegenüber. Was die Vorbildung anlange, so sei eine einheitliche Regelung für alle mittleren Beamten durch das Reich zu erwarten. — Bei der Besprechung über die Anforderungen für die Fürsorgeerziehung wurde den Schwestern für ihre Opferwilligkeit Dank gezollt. Bei der Position „Landesstrafanstalten" wurde mitgeteilt, daß der Gefangenenstand z. Zt. ein sehr hoher ist. Wünsche wurden vorgetragen hinsichtlich der Verpflegung, der Begnadigung und der Büchereien. Von Regierungsseite wure mitgeteilt, daß künftig die Familie von jeder Untersuchungshaft benachrichtigt und jeder Untersuchungsgefangene auf seinen Gesundheitszustand untersucht werde.

Bei der Erörterng der Anforderung für das Arbeitsministerium wurde von sozialdemokr. Seite für eine bessere Blindenfürsorge eingetreten. Der Regierungsvertreter sagte zu, für die Blindenfürsorge einen besonderen Beamten zur Verfügung zu stellen. Die bad. Verfassung ist den Blinden in Blindenschrift zur Verfügung gestellt worden. Unter den 4000 Kriegsblinden im Reich befinden sich 40 bad. Kriegsblinde. Bei dem Titel „Gewerbeaufsicht" wurde von einem Redner der Zentrumsfraktion ein Einschreiten der Regierung gefordert, wenn krasse Fälle von Terrorismus gewerkschaftlich organisierter Arbeiter bekannt werden. Von sozialdemokr. Seite wurde demgegenüber darauf hingewiesen, daß von der vermittelnden Tätigkeit der Gewerkschaftsleitungen man sich mehr versprechen müsse. Der bad. Gesellschaft für soziale Hygiene soll statt der im Staatsvoranschlag vorgesehenen 5000 Mk. ein laufender Jahresbeitrag von 10 000 Mk. überwiesen werden.

*